

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

13. Juni bis 26. Juni

13/2026

Mittleres – Unteres Fricktal



## Freiwillige sind unbezahlbar

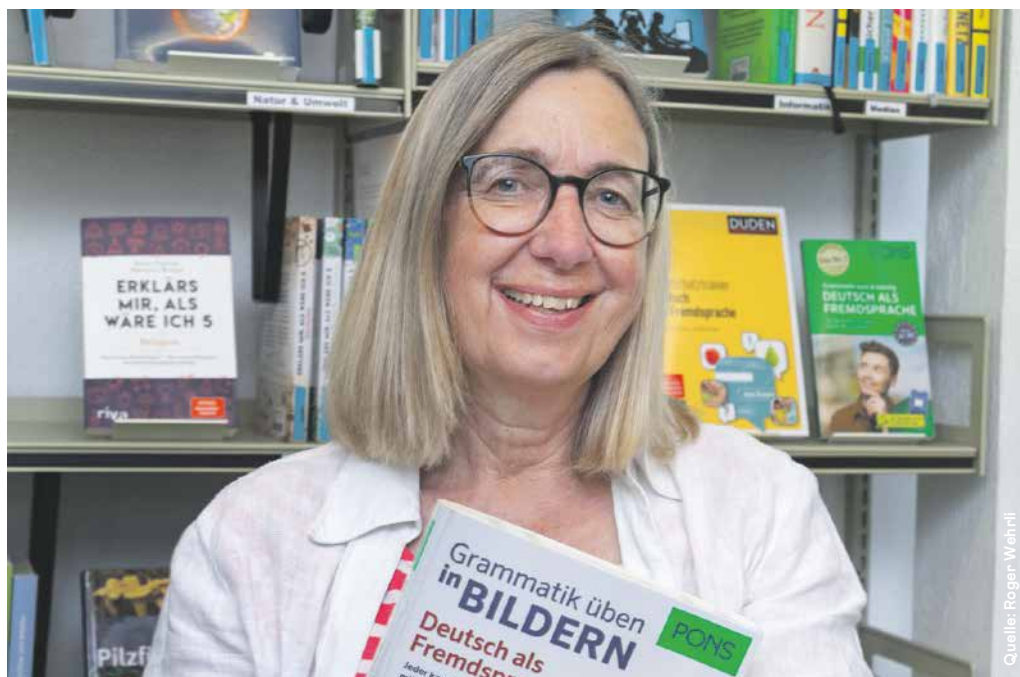
Ob am Taizétag in Baden, in der Pfarrei oder im Deutschkurs für Geflüchtete: Freiwillige setzen ihre Zeit für andere Menschen ein.

Seiten 2 bis 4

Der Film «Girls and Gods» fragt, ob Feminismus und Religion zusammen gehen. Carmela Engeler und Susanne Andrea Birke antworten.

Seiten 5 bis 7

Astrid Bonsaver leitet Deutschkurse für Geflüchtete. Beim Unterrichten werden Fremde zu Bekannten, an deren Schicksal sie Anteil nimmt.



Quelle: Roger Wehrli

# Sich auf Menschen einlassen

Die UNO hat 2026 zum Jahr der Freiwilligen ausgerufen. Es soll weltweit das freiwillige Engagement würdigen. Auch im «Lichtblick»-Gebiet engagieren sich viele Menschen freiwillig. Wir stellen hier drei von ihnen vor.

## Gelebte Nächstenliebe

Alle zwei Wochen ist Astrid Bonsaver am Montagnachmittag da, um Menschen in der Gemeinde Wohlen Deutsch beizubringen. Sie erzählt uns, dass nicht jede geflüchtete Person, die in die Schweiz kommt, automatisch an einem Deutschkurs teilnehmen kann. «Ich finde es sinnvoll, da einzuspringen und mit den Menschen Alltagssituationen zu üben, die ihnen konkret weiterhelfen». Auf die Frage, warum sie sich ehrenamtlich engagiert, antwortet sie: «Ich habe bereits mitgemacht, als ich noch gearbeitet habe, aber vor allem jetzt, wo ich Rentnerin bin, habe ich Zeit.» Bonsaver sieht, dass Menschen Unterstützung brauchen, und möchte da etwas beitragen. Sie ergänzt: «Ausserdem merke ich, dass es mir selbst auch guttut.» Es gäbe zwar keinen monetären Lohn, aber sie sei nach den Deutschstunden oft mit Energie geladen und voller Freude über die Menschen, die da waren, um

zu lernen. Bonsaver findet: «Solange das so ist, solange ich merke, dass mir das Engagement guttut, mache ich das sehr gerne.»

Wenn die Menschen zum ersten Mal in die Deutschstunde kommen, sind es Fremde für Bonsaver. Dann steht da vor ihr ein Mensch aus einer anderen Kultur mit einer Geschichte, die sie nicht kennt. Verständnis für den Mensch entwickelt sich, so hat sie es erlebt, wenn man die Fremde oder den Fremden besser kennenlernt: «In der Begegnung wird der fremde Mensch zu einem bekannten und dadurch nimmt man automatisch Anteil an ihrem oder seinem Schicksal. Das macht den Unterschied, dieses Sich-Einlassen auf einen Menschen.»

Was sie ebenfalls schätzt, ist das Eingebundensein in das Freiwilligenteam. Sie erzählt, dass im Team neue Ideen entstehen. Jede und jeder bringt etwas ein, und daraus entwickelt sich oft eine richtige Dynamik. Wenn viele Ideen zusammenkommen, entsteht bei ihr das Gefühl, dass ein gemeinsamer «Drive» einsetzt. Besonders beflügelnd ist für sie, wenn sie merkt, dass auch die Teilnehmerinnen der

Deutschstunden Freude daran haben. Diese Begeisterung überträgt sich, verstärkt die Stimmung und trägt die Gruppe weiter. So entsteht eine positive Energie, in der vieles wie von selbst läuft. Die Motivation ist hoch, und es fällt ihr und den anderen Freiwilligen leicht, dranzubleiben und sich weiterhin zu engagieren. Genau so schätzt sie aber, dass Verantwortung sich im Team auf mehrere Schultern verteilt: «Es ist wichtig, dass ich mich auch abgrenzen kann, dass ich sagen kann: «Diesen Monat kann ich nur zweimal kommen», ohne dauernd darüber nachdenken zu müssen, dass dann vielleicht niemand da ist.»

Das Engagement von Freiwilligen ist wichtig für die Gesellschaft, davon ist Astrid Bonsaver überzeugt. «Wir könnten niemals alles bezahlen, was in diesem Land durch Freiwillige geleistet wird!» Sie denkt dabei an die klassische Freiwilligenarbeit, und ebenfalls an Grossmütter, die Enkelkinder hüten, an Menschen, die ihre Angehörigen pflegen oder an Nachbarschaftshilfe. Sie ergänzt: «Ich finde aber auch, dass unsere Gesellschaft so funktionieren sollte, dass wir Menschen einen Gefallen tun,

## Schwerpunkt Freiwillige

ohne dafür bezahlt zu werden oder etwas zu erwarten.» Für sie ist das gelebte Diakonie – tätige Nächstenliebe. Bonsaver findet, dass es darum geht, nicht nur auf sich selbst zu schauen, sondern auch auf die anderen. Das ist für sie gelebter Glaube. «Das ist etwas, das ich aus der Kirche mitnehme und im eigenen Handeln leben kann: in dieser gegenseitigen Zuwendung Sinn und Freude zu finden.»

## Zugehörigkeit weitergeben

Calogero Marturana engagiert sich seit vielen Jahren in seiner Pfarrei, der italienischsprachigen Gemeinde San Pio X in Basel, in einer Vielfalt von Ehrenämtern. Seit mehr als zehn Jahren koordiniert er eine Freiwilligengruppe in seiner Pfarrei, die sich um Geflüchtete kümmert. Daneben engagiert er sich gemeinsam mit seiner Frau und einem weiteren Ehepaar in der Ehevorbereitung. «Es geht nicht um Theorie», betont er, «sondern darum, das echte Leben zu zeigen.» Ausserdem ist er seit über 15 Jahren Teil einer Familiengruppe, in der die Teilnehmenden ihr Glaubenswachstum fördern und ihre Spiritualität vertiefen, wirkt im Pfarreirat und in der Finanzkommission mit und übernimmt liturgische Aufgaben als Lektor und Eucharistiespender. «Das ist alles einfach gewachsen», sagt Marturana. Und tatsächlich beginnt seine Geschichte «ganz klassisch als Ministrant», wie er erzählt. San Pio X. ist die Pfarrei, in der er getauft wurde, dort hat sich ein Gefühl von Zugehörigkeit entwickelt, das weit über religiöse Praxis hinausgeht. «Es ist unser Bezugsort», sagt er.



Calogero Marturana engagiert sich seit Ministrantenzeiten auf vielfältige Weise in seiner Pfarrei.

Diese Zugehörigkeit will er weitergeben. «Ich möchte Menschen willkommen heissen, egal woher sie kommen, ihnen ein Gefühl von Heimat geben.» Besonders deutlich wurde ihm das im Jahr 2015. Während eines Sabbaticals engagierte er sich in der ökumenischen Seelsorge für Asylsuchende. «Eine Begegnung mit einer syrischen Familie hat mich dabei besonders geprägt», erzählt er. Aus diesem Erlebnis entstand der Wunsch, strukturiert Hilfe zu leisten. Marturana stellte die Freiwilligengruppe der Pfarrei auf die Beine. Dort geht es um ganz Konkretes: Kleidung organisieren, zuhören, gemeinsam Zeit verbringen. Gerade mit unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden werden Aktivitäten gestaltet, die

ihnen kleine Inseln der Leichtigkeit in ihrem Alltag ermöglichen. «Zu sehen, wie sie aufblühen, das ist einmalig.»

Sein Engagement beschreibt Marturana als etwas Natürliches. «Es ist ein Dienen», sagt er, «servizio.» Seine Fähigkeiten in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen, versteht er als Berufung. Die Begegnung mit Menschen steht dabei im Mittelpunkt: «Urteilsfrei auf Menschen zugehen, den Reichtum des Andersseins erleben, gerade heute ist das wichtiger denn je.»

Seine Motivation speist sich auch aus dem Glauben. Für Marturana ist freiwilliges Engagement eine Form, das Christsein konkret werden zu lassen. Für ihn heisst das: nicht nur darüber reden, sondern handeln. «Ich kann nur für mich sprechen, aber ich finde, wenn du die Liebe von Christus spürst, dann kannst du gar nicht anders, als dich zu engagieren.» Gleichzeitig ist das Engagement für ihn selbst eine wichtige Quelle von Balance. «Es erdet mich», sagt er. In seinem beruflichen Alltag arbeite er sehr rational. Die Freiwilligenarbeit sei der Ausgleich, und: «Man bekommt so viel zurück: Vertrauen, Begegnungen, echte Beziehungen.»

Für Marturana ist klar: Ohne freiwilliges Engagement würde eine Gesellschaft nicht funktionieren. «Es schafft Gemeinschaft und es bringt eine Gesellschaft voran, indem jeder etwas von sich selbst hineingibt», meint er. «Sonst bleibt jeder bei sich und irgendwann implodiert das Ganze.»

«Ich finde es schön, dass freiwilliges Engagement gewürdigt wird», sagt Marturana. Aktionen wie das UNO-Jahr der Freiwilligen seien wichtig, weil sie sichtbar machen, was oft im Stillen geschieht. «Vielleicht motiviert das auch andere, diesen Weg zu gehen», über-



Im Deutschkurs lernen die Geflüchteten, sich in Alltagssituationen zu verständigen.

legt er. «Tu Gutes und sprich darüber», fasst er zusammen.

Verbunden damit ist für ihn ein klarer Wunsch: «Wenn Menschen sich engagieren wollen, dann brauchen sie auch die entsprechenden Rahmenbedingungen.» Institutionen müssten bereit sein, Räume, Ressourcen und Vertrauen zur Verfügung zu stellen. Entscheidend sei dabei die Haltung: «Sie sollen eher begleiten als kontrollieren. Bei uns funktioniert das sehr gut», sagt er. Und am Ende bleibt ein Satz, den er ohne Zögern sagt: «Freiwilliges Engagement lohnt sich. Du gibst etwas, aber du bekommst so viel mehr zurück.»

## Ein Gegenüber, das zuhört

Alexandra Bohrer lebt in Oberwil im Baselbiet, hat vier Kinder und bewirtschaftet gemeinsam mit ihrem Mann einen Landwirtschaftsbetrieb. Bis zum zweiten Kind arbeitete die gelernte Pflegefachfrau noch in ihrem Beruf. Aber auch danach, mit zuerst drei und dann vier kleinen Kindern setzte sie einen Teil ihrer Energie für die Allgemeinheit ein. Sie engagierte sich als Tagesmutter und im Vorstand der Tagesfamilien. Auch bei der Kinderkleiderbörse der Pfarrei half Alexandra Bohrer mit.

In der Lokalzeitung las Alexandra Bohrer über das Projekt Wegbegleitung. «Ich dachte, wenn ich als Tagesmutter aufhöre, mache ich das», erinnert sich die heute 50-Jährige.

Vor zwei Jahren besuchte Bohrer den Einführungskurs der Wegbegleitung Leimental. Das

Angebot der katholischen und reformierten Kirchgemeinden im Leimental unterstützt Menschen in einer schwierigen Lebenssituation kostenlos.

Im Einführungskurs vermittelten die Kontaktstellenleiterinnen den Freiwilligen das Konzept der Wegbegleitung und zeigten ihnen auf, was ihre Rechte und Pflichten sind. In Rollenspielen übten die Freiwilligen, wie sie sich in verschiedenen Situationen verhalten können. Die Freiwilligen begleiten bei ihren Einsätzen Menschen, die sich beispielsweise einsam fühlen, einen kranken Angehörigen betreuen, sich in Trennung befinden oder Hilfe bei administrativen Aufgaben brauchen. Alexandra Bohrer weiss noch, dass sie auf dem Blatt, auf dem sie auswählen konnte, welche Art von Einsatz für sie in Frage komme, alle Optionen angekreuzt hat: «Ich kann mich gut auf verschiedene Situationen und Menschen einlassen und meine eigenen Ideen falls nötig zurückstellen», sagt sie.

Im Moment begleitet Bohrer eine 90-jährige Frau, die sie jede Woche am Donnerstagnachmittag besucht. Beim ersten Treffen mit der Klientin war die Kontaktstellenleiterin ebenfalls dabei und sie legten zu dritt den Rahmen der Begleitung fest. Sie klärten gemeinsam wann, wie oft und wo die Treffen stattfinden sollen und was die begleitete Frau von den Treffen sich erhofft. «Sie wünschte sich vor allem jemanden zum Reden», sagt Alexandra Bohrer.

Die wöchentlichen Treffen mit der Seniorin laufen jeweils ähnlich ab, erzählt Alexandra Bohrer: «Sie begrüsst mich an der Tür und wir gehen in die Stube, wo sie meistens schon etwas zum Kaffee vorbereitet hat. Dann setzen wir uns, sie erzählt mir von ihrer Woche und



Alexandra Bohrer aus Oberwil engagiert sich seit Jahren mit Freude für junge und ältere Mitmenschen.

### Aus der Praxis

Brigitte Lindt, Leiterin der Vermittlungsstellen des Projekts «Wegbegleitung» in der Region Aarau sowie der Region Zofingen, berichtet aus ihrem Arbeitsalltag mit Freiwilligen: «Die Vermittlungsstelle vermittelt Freiwillige für die Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Die freiwilligen Mitarbeitenden werden von uns in die Aufgabe eingeführt, und wir treffen sie regelmässig zum Austausch und zur Weiterbildung. Ich stelle fest, dass die Begleitungen tendenziell komplexer werden, etwa wegen der Zusammenarbeit mit verschiedenen Ämtern. Mir ist wichtig, dass jeder Freiwilligenarbeit leisten kann, auch ohne psychologisches oder anderes, spezielles Fachwissen. Deshalb ist es wichtig, dass ich meine Freiwilligen und ihre Fähigkeiten kenne. Die Person, die eine Wegbegleitung möchte, lerne ich immer zuerst in einem ersten, persönlichen Gespräch kennen und schaue dann, ob ich eine passende freiwillige Person finde.»

ein Wort gibt das andere. Meistens unterhalten wir uns, bis ich wieder gehe.»

Für die alte Frau sei sie das Gegenüber, das da ist, zuhört und antwortet, sagt Alexandra Bohrer. Sie mische sich nicht in private Angelegenheiten ihrer Klientin ein, auch wenn sie manchmal Ideen habe, wie sich ihre Situation verändern liesse. «Ich bewege mich im Rahmen, den die Wegbegleitung vorgibt.» Sie könne sich gut vorstellen, dass sich aus einer Wegbegleitung eine Freundschaft entwickle, sagt Bohrer. Ebenfalls möglich sei jedoch, dass sich ein Freiwilliger nicht abgrenzen könne und für Aufgaben vereinnahmt werde, die nicht abgesprochen sind. «Das ist mir persönlich aber noch nie passiert», sagt sie.

An ihrem Engagement als Wegbegleiterin gefällt Alexandra Bohrer der Kontakt mit den verschiedensten Menschen – mit den Klientinnen und Klienten ebenso wie mit den anderen Freiwilligen. Diese trifft sie viermal im Jahr zu einer Supervision sowie einmal jährlich zu einer obligatorischen Weiterbildung. «Die Treffen mit den Männern und Frauen, die sich freiwillig engagieren, finde ich sehr anregend. Ich lerne von den Erfahrungen anderer.»

Leonie Wollensack, Marie-Christine Andres

# Feminismus und Religion

**Geht das zusammen? Mit «Girls and Gods» kommt ein Film ins Kino, der dieser Frage nachgeht. Für «Lichtblick» beantworten Carmela Engler und Susanne Andrea Birke diese Frage.**

## **Inwiefern stärkt Sie Ihr Glaube als Frau?**

**Carmela Engler:** Mein Glaube hilft mir, weil ich weiss, dass ich nicht alles allein tragen muss. Belastendes kann ich Gott abgeben. Und in der Frohen Botschaft lese ich Geschichten von Jesus, die erzählen, wie er den Frauen begegnet ist. Das stärkt mich als Frau.

**Susanne Andrea Birke:** Ich möchte vorausschicken, dass ich für mich den Begriff Frau nicht mehr verwende, weil er dermassen befrachtet ist mit Rollenerwartungen und Zuschreibungen. In Begegnungen mit Menschen aus der afrikanischen Diaspora, habe ich die Bezeichnungen «black bodies» und «white bodies» kennengelernt. Angelehnt an diese Begriffe spreche ich von mir als Mensch in einem weiblichen Körper. Schon von klein auf habe ich mich dagegen gewehrt, in eine Box gesteckt zu werden. Wenn du eine Frau bist, dann musst du so und so sein. Aber ich bin nicht so. Ich entspreche diesen Erwartungen nicht.

Dennoch teile ich Erfahrungen, die Menschen mit weiblichen Körpern machen, und bin in dem Sinn mit der Frauenbewegung sehr verbunden, insbesondere auch mit den queerfeministischen Kämpfen.

Mein Glaube bestärkt mich darin, die Person zu sein, die ich bin. In biblischen Geschichten begegne ich Menschen, die ihrem Ruf folgen. Dazu gehören auch kraftvolle Frauengestalten.

## **Was bedeutet es für Sie, dass der christliche Gott männlich ist?**

**SAB:** Für mich ist Gott nicht männlich. Diese Zuschreibung ist eine Verkürzung. Ich finde, wir machen Gott klein, wenn wir Gott männlich machen. Diesbezüglich ist die feministische Theologie für mich unglaublich wichtig gewesen, weil sie sehr befreiend war. Die Bibel und die Kirchengeschichte bieten uns andere Ansätze an. Die englische Heilige und Mystikerin, Juliana von Norwich, etwa bezeichnet Christus als Mutter. Es gäbe viele andere Gottesbilder. Aber leider hat sich in der katholischen Kirche die männliche Macht durchgesetzt und wir werden ständig mit einem ausschliesslich männlichen Gottesbild konfrontiert.

**CE:** Ich werde von den Kindern oft gefragt, wer Gott sei. Für mich ist Gott Liebe. Liebe ist etwas Schönes und vielfältig. An Weihnachten wird Gott Mensch, und Jesus – ein Junge – kommt auf die Welt. Aber mir geht es nicht darum, dass er ein Junge ist, sondern um das, was er gemacht hat. Er hat die Liebe, die Gott ist, verbildlicht. Im Unterricht mit den Schü-



**Carmela Engler ist Religionspädagogin in der Pfarrei St. Peter und Paul in Oberwil BL und begleitet da den katholischen Frauenverein. Ihr Mann leitet als Diakon die Gemeinde. Das Paar hat zwei erwachsene Kinder.**

Bildquelle: zVg

lerinnen und Schülern konzentriere ich mich auf die Erzählungen der Begegnungen von Jesus mit den Menschen. Darauf, was er über sie und Gott erzählt hat. Von ihm hat Jesus gesagt: «Wenn man mich sieht, sieht man Gott.» Für mich bedeutet das, dass man in Jesus die Liebe Gottes sieht.

## **Wie gehen Sie mit Texten in der Bibel um, die wir heute als frauenfeindlich lesen?**

**CE:** Ich arbeite nicht mit Texten, die frauenfeindlich sind. In meiner Arbeit als Religionspädagogin mit Kindern und Jugendlichen, die ich auf die Sakramente vorbereite, verwende ich Texte, die stärken. Mit dem Glauben darf man niemandem Angst machen, das sage ich auch den Schülerinnen und Schülern immer wieder. Der Glaube soll die Menschen weiterbringen.

## **In einem seiner Briefe schreibt Paulus, dass die Frauen in der Gemeinde schweigen sollen. Was macht das mit Ihnen?**

**CE:** Ich bin nicht fundamentalistisch unterwegs. Ich lese die Bibel nicht wörtlich. Ich versuche, in der Bibel die Botschaften der Liebe zu finden. Ich habe oft nicht geschwiegen, gerade wenn es um das Wohl der Frauen



Die Installation «Monstramus – wir zeigen» der Künstlerin Ina Loitzel in der Burgkapelle des Museums Moderner Kunst. Filmbild aus «Girls and Gods».

## Filmtipp

## Girls and Gods



Quelle: vincefilm.ch

Gehen Feminismus und Religion zusammen? Nicht für Inna Shevchenko. Die Aktivistin gehört den Femen an, einer radikalfeministischen Bewegung, die unter anderem gegen religiösen Fundamentalismus kämpft. Berühmt geworden sind die Femen, weil sie mit entblößten Brüsten demonstrieren und mit schwarzer Farbe Slogans auf ihren Oberkörper schreiben. In «Girls and Gods» jedoch lässt Inna Shevchenko solche Provokation bleiben und setzt stattdessen auf Dialog. Dafür trifft sie Frauen verschiedener Religionszugehörigkeit aus zahlreichen Ländern. Bei der Selbsthilfegruppe «Council of Ex-Muslims» erzählt Nuria aus Dubai, wie sie jahrelang auf die Einwilligung zur Scheidung ihres Mannes warten musste. Ihr Scheidungswunsch spielte schlicht keine Rolle vor dem religiösen Gesetz, auch wenn ihr Mann sie schlecht behandelt hatte.

In Linz trifft Inna Shevchenko katholische Priesterinnen, welche nicht mehr auf die Erlaubnis für die Priesterinnenweihe warten wollten. Die österreichische Bischöfin, Christine Mayr-Lumetzberger sagt: «Man darf nicht um Erlaubnis fragen, um eine bessere Welt zu schaffen.»

Nicht alle Frauen, die Shevchenko trifft, wenden sich von der Religion ab oder foutieren sich um deren Regeln. Frida Vizel, aufgewachsen in einer chassidischen Gemeinde in Williamsburg, New York hat diese mit 25 Jahren mit ihrem kleinen

Sohn verlassen. Sie will die religiösen Regeln dieser Gemeinschaft nicht bewerten und kommentiert die arrangierten ultra-orthodoxen Ehen so: «Eine Wahl zu haben, ist ein sehr weltliches Konzept.»

In Washington D.C. trifft Shevchenko Feministinnen, die sich gegen Abtreibung engagieren. «Catholics for Choice» nennt sich die Gruppe und argumentiert damit, dass die Hälfte der abgetriebenen Föten schliesslich weiblich sei.

Immer wieder konfrontiert Shevchenko ihre Gesprächspartnerinnen mit Stellen aus der Bibel oder dem Koran, die frauenfeindlicher nicht sein könnten. Diese relativieren den Inhalt und kontern mit Textstellen, die von starken Frauen erzählen, an denen sie sich orientieren. «Ist Geschlechtergerechtigkeit wirklich nur eine Frage der Interpretation der Texte?», fragt Inna Shevchenko die Autorinnen der Frauenbibel.

Der Dokumentarfilm wirft spannende Fragen auf und überrascht mit einem riesigen Fächer an Antworten. Viele bleibt er zum Glück auch schuldig und überlässt es dem Publikum, darüber zu entscheiden, ob sich ihre Religion mit ihrem Feminismus verträgt.

Eva Meienberg

«Girls and Gods»; Österreich/Schweiz, 2025; Regie: Arash T. Riahi/Verena Soltiz; Besetzung: Inna Shevchenko; Kinostart: 11. Juni

Ich war so erschrocken über viele Texte in der Bibel, dass ich mich abgewendet habe.

Über die Jugendarbeit habe ich wieder zurückgefunden. fast Ein fast mystisches Erlebnis in meiner Pubertät brachte mich Gott wieder nahe. Damals war ich in einer Krise und fühlte mich ganz allein und konnte mit niemandem reden. Plötzlich spürte ich eine Kraft und fühlte mich getragen. Da wusste ich: «Es ist okay, ich bin angenommen, ich habe meinen Platz. Ich muss keine Angst haben.» Von da an war mir klar, dass ich nicht atheistisch sein kann. Ich habe eine Verbindung, ich kann versuchen sie zu leugnen, aber sie ist da. Über die Jugendarbeit bin ich zum Theologiestudium gekommen, das mir einen neuen Zugang zur Bibel eröffnet hat. Wie Carmela lege ich nicht jeden Satz auf die Goldwaage. Es gibt viele Aussagen, an die ich mich nicht halten würde, oder solche, die mir als queere Person um die Ohren gehauen werden. Wenn es in Levitikus heisst, dass es ein Greuel ist, wenn ein Mann bei einem Mann wie bei einer Frau liegt. Oft halten mir Leute diese Sätze vor, die sich selbst auch nicht an alles halten. Sie tragen Kleider aus gemischten Textilien und essen Meeresfrüchte. Auch das wird als Greuel bezeichnet. Wo ich einfach finde: «Nein, das kann nicht der Masstab sein.» Der Masstab ist die Grundhaltung und das ist die Liebe. Das gilt auch für Sätze aus den Paulusbriefen. Eine neue Perspektive hat mir auch eröffnet, dass die Bibel sich selbst kommentiert. Es gibt zum Teil unterschiedliche Versionen von Ereignissen, etwa von der Kreuzigung Jesu. Die haben wir viermal, und die Evangelien sind hier nicht gleich. Jesus selbst sagt oft: «Ich aber sage euch» und dann gibt er uns seine Auslegung. Mir gefällt am Katholischsein, dass wir zwei Standbeine haben: Die Bibel – das geschriebene Wort – und die Tradition. Tradition ist für mich gelebtes Leben und das ist nicht abgeschlossen. Beides ist gleich wichtig. Auch wenn ich darüber diskutieren würde, welche Traditionen ich lebensdienlich finde und welche eher hinderlich.

### Wie gehen Sie mit der Ungleichstellung der Frau in der Institution um?

SAB: Tradition ist für mich ein Konstrukt. Es ist ähnlich wie bei der Entstehung der Bibel, da wurde entschieden, welche Texte dazu gehören und welche nicht. Auch bezüglich der Tradition wurden diese Entscheide gefällt. Aber wenn wir in die Kirchengeschichte schauen, ist das ein Ringen von Beginn an: Wie soll die Kirche sein? Was gehört dazu? Der Zölibat etwa ist erst um 1200 verbindlich eingeführt worden. Ausserdem finden wir in der Kirchengeschichte Äbtissinnen, die Beichte gehört haben, die Doppelklöster, also Männer- und Frauenklöster leiteten, wie Brigida von Kildare. Damals war viel mehr möglich, als wir denken. In der Kirchengeschichte

in meiner Pfarrei ging, weil ich keine Angst hatte zu reden. Und ich bin froh, denn jetzt geht es diesen Frauen gut. Mit so einem Satz stellt man die Bibel komplett in Frage. Aber so gehe ich nicht durch die Welt.

SAB: Ich kann verstehen, dass Menschen mit der Bibel Mühe haben. Als ich dreizehn Jahre alt war, habe ich sie während eines Jahres von vorne bis hinten gelesen. Meine Reaktion damals war: «Also mit diesem Gott, nein danke, mit diesem Gott will ich nichts zu tun haben.»



**Susanne Andrea Birke** arbeitet aktuell bei der Projektstelle SiTa – Seelsorge im Tabubereich, die von den Landeskirchen beider Basel getragen wird. Ausserdem arbeitet die Theologin in der Seelsorge für Asylsuchende.

Bildquelle: Anna Wegelin

gibt es noch viele ähnliche Schätze zu heben. Leider hat es in unserer Tradition eine Engführung gegeben, weil sich männliche Macht durchgesetzt hat. Unsere Tradition ist da in eine falsche Richtung gegangen, das müssen wir korrigieren.

**CE:** Wir müssen im Gespräch bleiben und Frauen ermutigen, Theologie zu studieren, weil nur das uns noch freier und dialogfähiger macht. Nur wissend können wir Frauen mitreden. Wissen macht frei und stark. Wenn mir junge Frauen sagen, für sie mache es keinen Sinn, Theologie zu studieren, weil sie nicht Priesterin, Bischöfin oder Päpstin werden können, bestärke ich sie, es dennoch zu tun. Wir Frauen müssen dranbleiben. In den Liturgien, die wir in unserer Pfarrei feiern, ermutige ich immer so viele Menschen wie möglich, teilzunehmen und mit ihrer Stimme zu sprechen. Es ist wichtig, dass wir im Gottesdienst viele Stimmen hören, nicht nur eine.

**SAB:** Ich möchte, dass alle Menschen von allen Geschlechtern vollumfänglich ihren Platz in der Kirche einnehmen können. Als ich studierte, hätte ich es nicht für möglich gehalten, dass es irgendwann in Rom kirchliche Versammlungen geben würde, wo neben den Bischöfen oder Kardinälen auch Frauen mitentscheiden.

Ich wünsche mir, dass in der katholischen Kirche wirklich für alle Platz ist und die Mitgestaltung nicht davon abhängt, in welcher Pfarrei ich bin oder ob ich Vorgesetzte habe, die mir den Rücken stärken. Denn es gibt auch

an der Basis Menschen, die die Kirche hierarchisch streng sehen wollen und am Klerus festhalten.

### **Finden Sie es legitim, Frauenrechte in der Kirche durchzusetzen, ohne die Erlaubnis der Kirchenleitung?**

**CE:** Solches Verhalten bringt Spaltungen, das finde ich nicht gut. Spaltungen haben wir genug. Ich bin dafür, dass wir uns den Mund nicht verbieten lassen. Nur so bekommen wir Änderungen, nach denen wir uns sehnen.

**SAB:** Ich arbeite im «Globalen Netzwerk der Regenbogenkatholik:innen». Da gibt es einen Rat, der von einer trans Frau geleitet wird, die zur Priesterin geweiht wurde. Ich kann verstehen, dass jemand diesen Weg geht. Ich würde mich nicht weihen lassen, aber in der Junia-Initiative engagiere ich mich auch für Ordination zum sakralen Dienst für Frauen. Persönlich hätte ich lieber die Abschaffung der Zwei-Stände-Kirche. Aber solange es die Weihe gibt, muss sie für alle möglich sein. Der radikale Weg bringt auch Verluste, denn diese Frauen werden exkommuniziert. Dazu muss frau bereit sein. Die grosse Stärke der Frauenbewegung und auch der queeren Bewegung ist die Spannweite von Menschen, die innerhalb aber auch ausserhalb der Institutionen ihre Rechte eingefordert haben. Alle Stimmen zusammen haben etwas bewirkt. Zur Veränderung braucht es beide. Oft ist eben auch Druck dazu nötig.

### **«Mein Körper – meine Entscheidung» – wie beurteilen Sie diese feministische Forderung als Katholikin?**

**CE:** Ich möchte auch hier im Dialog bleiben. Ich würde nie eine Frau verurteilen, wenn sie abtreibt. Diese Entscheidung will

ich ihr überlassen, ganz grundsätzlich. Gleichzeitig möchte ich mehr mit den jungen Frauen darüber sprechen können, was diese Haltung bedeutet. Was es auslösen kann, wenn sie abtreiben. Immer wieder bekomme ich mit, dass 14-Jährige das Gefühl haben, sie müssten schon viele sexuelle Erfahrungen sammeln.

**SAB:** Frauen, die abtreiben, fällen ihren Entschluss nicht leichtfertig, sie ringen mit sich und gehen einen langen Weg. Abtreibung als Auftragsmord zu bezeichnen, wie das Papst Franziskus gemacht hat, finde ich grausam für diese Frauen.

In diesem Zusammenhang will ich erwähnen, dass das Lehramt nach wie vor Verhütung verbietet. Das finde ich unsäglich. Wenn Frauen der Lehre folgen, kann sie das in Situationen bringen, die unzumutbar sind. Auch deshalb finde ich, können wir als Kirche Frauen, die abtreiben, nicht einfach verurteilen. Da müssen wir echt einen Weg machen und uns komplett verändern, was die Lehre zu Verhütung angeht. Es gibt den feministischen Ansatz, der von der weiblichen Freiheit spricht. Es geht dabei darum, den eigenen Ruf zu erkennen und ihm zu folgen. Was soll ich in die Welt bringen? Für mich ist das der göttliche Funke, der in uns ist und unser Gespür, das uns sagt, wohin wir gerufen sind. Dem sollten wir Freiheit zur Entfaltung geben und nicht versuchen, es mit Verboten und Zwängen aufgrund des Geschlechts zu regulieren. Es ist wichtig, diese Freiheit leben zu können und nicht gefangen zu sein in einem Leben, nur weil ich einen bestimmten Körper habe, dem aufgrund der Geschlechtsmerkmale gewisse Fähigkeiten und Aufgaben zugeschrieben oder abgesprochen werden.

Interview: Eva Meienberg



Inna Shevchenko trifft römisch-katholische Priesterinnen in Linz an der Donau. Filmbild aus «Girls and Gods»

# 500 Jahre später sitzen alle zusammen

Hunderte Menschen, viele Sprachen, zwei Konfessionen: Beim Taizé-Tag der DisputNation in Baden wurde Ökumene gelebt. In Gesprächen auf dem Kirchplatz, durch Zuhören und einer Feier voller Kerzenlicht.

Es war eine bezaubernde Stimmung. Jede Bank der Badener Stadtkirche war besetzt, selbst im Chor sassn Menschen, zwischen ihnen zwei Frères aus der Gemeinschaft Taizé in Frankreich. Hunderte weisse Kerzen erleuchteten den Raum, und mit einem ergreifenden Stimmvolumen wurde Lied um Lied gesungen. Mit der «Nacht der Lichten» am Pfingstsonntag endete der erste von anderthalb Taizé-Tagen im Rahmen der Jubiläumsfeier DisputNation in Baden. 500 Jahre nach-



Quelle: Reto Schlatter

dem in der Aargauer Stadt Katholiken und Reformierte in einem tagelangen Disput um Anerkennung rangen, herrschte friedlichste Ökumene.

dem in der Aargauer Stadt Katholiken und Reformierte in einem tagelangen Disput um Anerkennung rangen, herrschte friedlichste Ökumene.

das Ganze von der reformierten und der katholischen Kirche gemeinsam, geleitet von Tomassini und Pfarrer Res Peter. Die weisse Friedensfahne hängt überall als Zeichen.

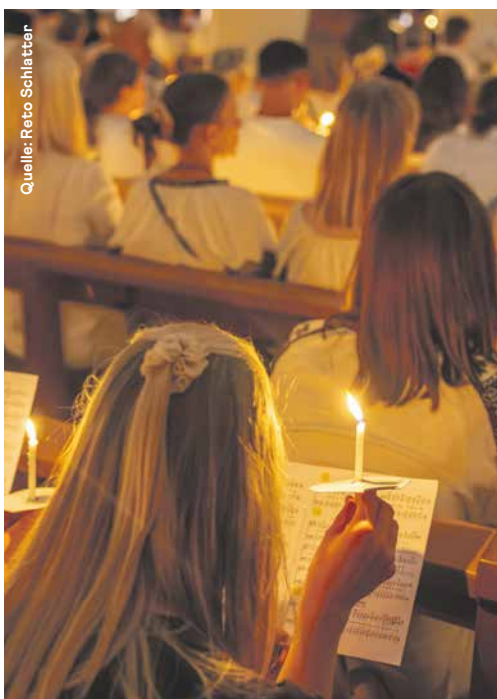
## Begegnung statt Belehrung

Acht Stunden früher. Zum lauten Geläut strömen Menschen in die Kirche, junge, ältere, viele mit dem Taizé-Kreuz an einer Halskette. Claudio Tomassini, katholischer Pfarreileiter und einer der beiden Köpfe hinter der DisputNation, begrüsst sie alle sichtlich gut gelaunt und bringt die Gäste rasch miteinander in Verbindung. Wer seine Fragen mit Ja beantworten kann, muss aufstehen. Wer spricht Deutsch? Wer Französisch? Wer ist nicht aus der Schweiz? Wer war schon in Taizé? Schon herrscht eine aufgeschlossene Stimmung.

«Ein Tag wie in Taizé» ist Teil der DisputNation, mit der das Aargauer Städtchen das 500-Jahr-Jubiläum der Badener Disputation von 1526 feiert. Mit rund 60 Veranstaltungen zwischen September 2025 und Ende Mai 2026 nimmt das Jubiläum den historischen Moment als Impuls, den gesellschaftlichen Dialog zu stärken und Menschen unterschiedlichster Herkunft einzubinden. Getragen wird

## Vielfalt bereichert

Nach der Begrüssung der mehreren Hundert Teilnehmenden setzt Frère Raymond von Taizé einen ersten Impuls zum Thema Frieden. Zwei Schlüsselbegriffe seien für ihn zentral, sagt er: Diversität und Zuhören. «Pfingsten passt perfekt zu dem, was wir hier pflegen», sagt er. «Der Heilige Geist befähigt Menschen, zuzuhören, auch wenn sie verschiedene Sprachen sprechen.» Eine junge Frau übersetzt ins Englische, eine andere ins Französische. «Vielfalt», so Raymond, «soll nicht als Vorwand für Spaltung gesehen werden, sondern als Geschenk.» Dann schickt er alle nach draussen, mit einem Blatt voller Fragen zu Vorurteilen, Diversität, Frieden. Was folgt, ist typisch Taizé: Gespräche auf Augenhöhe, wie es die Gemeinschaft in Frankreich täglich mit den Tausenden Besuchern pflegt. Die Menschen verteilen sich auf dem Kirchplatz, setzen sich in Gruppen an grosse Tische in den Schatten der Bäume und suchen nach Antworten.



Quelle: Reto Schlatter

Die «Nacht der Lichten» bewegte und stärkte die Mitfeiernden.

## Immanuel Kalenberg, 25



«Ich war noch nie in Taizé, aber am europäischen Jugendtreffen in Paris letzten Dezember. Dort lernte ich die Leute kennen, mit denen ich aus Deutschland nun herkam. Ich schätze an der Taizé-Gemeinschaft das Gebet in der Ruhe, die Gesänge. Dass die Lieder in so vielen Sprachen gesungen werden und der Diversität in unserer Gesellschaft Rechnung tragen. Mein persönlicher Beitrag für den Frieden? Ich gehe sehr offen auf Menschen zu, Freunde bezeichneten mich als einen «social butterfly».»

Bildquelle: Reto Schlatter

### Frieden als Lebensaufgabe

Und so geht es bis zum Abend. Nach einer Kaffeepause starten vier Workshops. Besonderen Zulauf hat jener von Irene Gassmann, Priorin des Klosters Fahr. Auch sie spricht über Hoffnung und Frieden. Ihr Name bedeute Frieden,

erzählt sie ihrer Gruppe in der kühlen Stadtkirche. Und das sei für sie zur Lebensaufgabe geworden. Selbst im Zugsabteil, wenn sie einfach einen ernst dreinblickenden Menschen anlächelt.

In der Kapelle moderiert derweil Tomassini ein Gespräch mit drei Frauen aus der Ukraine über die Frage, was Hoffnung für sie als Geflüchtete vor dem Krieg bedeute. «Die Menschen, die mir hier helfen», antwortet eine Frau. Eine andere, es vergehe keine Minute, ohne dass sie an die Lieben daheim dächten. Sie hoffe für deren Überleben, dass endlich wieder Frieden in der Ukraine herrsche. Als wichtige Kraftquelle nennen alle drei Frauen das gemeinsame Singen, das in der Ukraine grosse Tradition hat. «Wir singen bei allen Familienfesten. Darum verbinden wir mit den Liedern viele schöne Erinnerungen.» Ein junger Mann aus dem Publikum möchte wissen, ob sie durch den Krieg nie an Gott gezweifelt hätten. Sie schütteln entschieden den Kopf.

### Die Früchte des Heiligen Geistes

Als die Kirche sich gegen Abend für die «Nacht der Lichter» wieder füllt, singen als erstes acht ukrainische Frauen und ein Akkordeonspieler, zart ertönen ihre Stimmen. Tomassini tritt ans Mikrofon, die Freude angesichts der knallvollen Kirche ist ihm anzusehen. Vor 500 Jahren hätten sich hier Katholiken und Protestanten gestritten, sagt er, und es sei ein Geschenk des Himmels, dass sie heute alle zusammensässen. Res Peter übersetzt ins Französische. Selbst Stadtmann Markus Schneider richtet ein Grusswort im Namen des Stadtrats aus. Mit einem herzlichen Dank wendet er sich an die jungen Menschen in der Kirche. «Danke, seid ihr hergekommen. Ihr seid die Zukunft!»

## Luzia Kunz, 31



«Ich bin mit meiner Schwester hier, wir entschieden uns sehr spontan. Ich hatte Lust, mal wieder mit Leuten einen Austausch zu haben, wie er für Taizé-Anlässe charakteristisch ist. Mit fremden Menschen so rasch in einen tiefen Kontakt zu kommen, mag ich sehr. Selbst trage ich beruflich und privat stark zu einer friedlichen Gesellschaft bei. Ich bin Mitglied einer NGO, die Menschen in Indien unterstützt. Auch habe ich Europa-Studien studiert und arbeite in der trinationalen Zusammenarbeit in Basel.»

Bildquelle: Reto Schlatter

Was folgt, ist ein traditioneller Taizé-Gottesdienst. Nach einer kurzen Lesung durch Priorin Irene Gassmann spricht Frère Francis mit Blick auf die globalen Spannungen der Gegenwart über Frieden und knüpft dabei an die Badener Disputation an. Es sei für heute nicht so entscheidend, wer damals gewonnen habe, sagt er, sondern dass zwei verfeindete Parteien miteinander gesprochen hätten. «Auch heute müssen wir verhindern, dass Ideologien die Menschen auseinandertreiben.» Das friedliche Zusammenleben heute, hier, das sei die Frucht des Heiligen Geistes.

Als jeder eine weisse Kerze bekommt und diese beim Nachbarn anzündet, fliesst so manche Träne vor Rührung. Die «Nacht der Lichter» schliesst in sich, was der Tag gebracht hat: Ein Gefühl der Hoffnung, getragen durch die viele Begegnungen, viel Austausch, viel Zuhören, durch die Stillmomente und Gesang. Nach dem offiziellen Ende des Gottesdiensts bleiben viele Menschen sitzen und singen weiter.

Anouk Holthuijzen, Redaktorin bei «reformiert.»



Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr leitete einen Workshop zum Thema Frieden. Ihr Vorname geht auf das altgriechische Wort für Frieden zurück.

# Missionen & Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau  
062 824 57 17  
missione.aarau@kathaargau.ch  
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e  
14–16.30, Ven 9–11.30

### Sante Messe

**14.6.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau, 17.30  
Menziken. **19.6.** 18.00 Aarau. **20.6.**  
Sospesa S. Messa Suhr. **21.6.** Sospesa  
S. Messa Zofingen, 11.30 Aarau (Saluto  
a don Saverio Viola). **26.6.** 18.00 Aarau.  
**Attività:** 13.6. Sospeso Rosario Aarau.

### MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch  
056 441 58 43  
missione.brugg@kathaargau.ch  
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

### Sante Messe

**13.6.** 17.00 Laufenburg disdetta. **13.6.**  
18.00 Sant'Antonio Frick. **14.6.** 11.00  
Brugg, 18.00 Rheinfelden. **16.6.** 19.30  
Windisch. **21.6.** 11.00 Windisch, 18.00  
Rheinfelden.

**Attività:** Ogni martedì 19.00 Santo  
Rosario Windisch.

### MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen  
056 426 47 86  
missione@kath-wettingen.ch  
Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

### Sante Messe

**13.6.** 15.00 Leuggern/Grotta, Preghiera  
Mariana del S. Rosario. 17.30 Baden:  
non si celebra. 18.00 Wettingen, Festa  
Patronale, bilingue it./ted. 19.30  
Kleindöttingen. **14.6.** 11.00 Wettingen.  
18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e  
Damiano. **20.6.** 17.30 Baden, Stadtkir-  
che. 19.30 Kleindöttingen. **21.6.** 9.00  
Bad Zurzach, S. Verena. 11.00 Wettin-  
gen. 18.00 Neuenhof.

**Wettingen:** Sante Messe feriali nella  
cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì  
del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5°  
venerdì del mese alle ore 8.30.

**Info-Online:** www.lichtblick-nw.ch –  
Aktuelle Ausgabe – pag. 10

MCI Wohlen-Lenzburg  
Chilegässli 3, 5610 Wohlen  
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch  
Facebook: Missione Cattolica di Lingua  
Italiana Wohlen-Lenzburg  
Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

### Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg  
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

**Missionario:** Don Luigi Talarico

**Collaboratrici pastorali:** Sr. Mietka  
Dusko, Sr. Aneta Borkowska

**Segretaria:** Daniela Colafato-Faggiano

**Presidente Consiglio Pastorale:**

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle  
pagine Parrocchiali, nell'Agenda  
Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

## Misión de Lengua Española

### Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau  
062 824 65 19 / 079 824 29 43  
mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30.

Jueves 10–12.30. Viernes 10–12.30

**Misionero:** P. Juan José González  
Espada

**Coordinadora pastoral:** Dulce María  
Galarza

**Secretaria:** Natalia Weber-García

**Músico:** Marco Wunsch

### Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al  
mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y  
Bremgarten**, consultar horario en la  
página web. En la página web de la  
Misión encontrarán información sobre  
todos los eventos previstos. ¡Les  
animamos a participar!

## Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau  
062 822 84 94  
alba.mission@kathaargau.ch  
www.misioni-aarau.ch

### Kontakt

**Misionari:** Don Pal Tunaj

**Bashkëpunëtoreshë pastorale:** Motër  
Anamaria Mataj

**Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini

### Orari i meshëve

**14.6.** Mesha e Shenjte, Baden 13.30,  
Laufen 17.00. **21.6.** Mesha e Shenjte,  
Wohlen 13.30, Derendingen 17.00. **28.6.**  
Mesha e Shenjte, Aarau 13.30, Zolliko-  
fen 17.00. **5.7.** Mesha e Shenjte, Aarau  
13.30.

Misioni Katolik Shqiptar do të jetë i  
mbyllur gjatë pushimeve verore nga  
data 6.7. deri më 8.8.2026.

## Missão Católica Portuguesa

### Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
manuel.lopes@kathaargau.ch

Tel. 056 555 42 40

mclportug@kathaargau.ch

### Missas em português

**Ennetbaden,** St. Michael, Grendelstr. 25:  
1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00  
**Zofingen,** Christkönig, Mühlethalstr. 13:  
2° e 4° Domingo, 15.30

## Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau  
Römisch-Katholische Kirche im Aargau

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden  
062 822 04 74  
www.hkm-aargau.ch  
facebook.com/hkm-aargau  
www.instagram.com/hkmaargau

#### Gottesdienste – Mise

**13.6.** Hodočašće u Einsiedeln – (Prečisto Srce Marijino, Sv. Antun Padovanski), Einsiedeln 17.00. **14.6.** 58. Hodočašće Gospi u Einsiedeln – nema redovitih misa u našoj misiji Einsiedeln 12.30. **16.6.** Susret Frame, Baden 19.30. **18.6.** Krunica i misa, Wettingen 19.30. **19.6.** Krunica i misa, Oberentfelden 19.30. **20.6.** Krštenje, Buchs 13.00. **21.6.** Misa (12. nedjelja kroz godinu), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **23.6.** Frama, Buchs 19.30. **24.6.** Krunica i misa, Wettingen 19.30. **26.6.** Krunica i misa, Oberentfelden 19.30.

### Duszpasterstwo Polonijne

#### Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach  
056 491 00 82  
polenseelsorge@kathaargau.ch

#### Msze swiete

**14.6.** Msza sw. 13.00 Birnenstorf. **17.6.** Rozaniec 19.00 Birnenstorf. **21.6.** Msza sw. 13.00 Birnenstorf. **24.6.** Rozaniec 19.00 Birnenstorf.

### Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

#### Gehörlosenseelsorge Nordwest- schweiz

**Sekretariat:** Corinne Wyss  
**Feerstrasse 8, 5000 Aarau**  
**062 832 42 89**  
**Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr**  
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch  
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge

Das Jahresprogramm 2026:  
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge

### Fachstelle Landeskirche Aargau

**Römisch-Katholische Kirche im Aargau**  
**Feerstrasse 8, 5000 Aarau**  
**062 832 42 72**  
landeskirche@kathaargau.ch  
www.kathaargau.ch

#### Jahresbericht und Rechnung 2025

Der Jahresbericht 2025 der Röm.-Kath. Kirche im Aargau trägt das Motto «Im Wandel getragen». Um den Wandel vorausschauend zu gestalten, wurde das Projekt «Fit für die Zukunft – Vision 2045 und Strategie der Röm.-Kath. Kirche im Aargau» lanciert. Das Projekt schafft Orientierung und definiert gemeinsame Ziele. Die Jahresrechnung 2025 schliesst deutlich besser ab als erwartet. Weitere Informationen: www.kathaargau.ch

#### Bildung und Propstei

**Fachstelle Bildung und Propstei**  
**056 438 09 40**  
bildungundpropstei@kathaargau.ch  
www.bildungundpropstei.ch

#### Fastenwoche in der Propstei Wislikofen

Sa 4. Juli, 16.00 Uhr bis Fr 10. Juli, 14.30 Uhr. Innehalten, Entschleunigen und Auftanken und zur Ruhe kommen: www.kathaargau.ch/agenda

#### Kurs: Kirchgemeinden auf dem Weg zur Treibhausgas-Neutralität

Sa 29. August, 9.30–16.30 Uhr. Der Kanton Aargau verpflichtet sich, bis spätestens 2050 treibhausgasneutral zu sein, die kantonale Verwaltung bereits bis 2040. Kirchliche Institutionen sind aufgerufen eine Vorbildfunktion einzunehmen. Die Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus ruft die Kirche dazu auf, der Schöpfung Sorge zu tragen zu tragen und konkrete Schritte zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu unternehmen. Dieser Kurs zeigt praxisnah, wie Kirchgemeinden

ihre Treibhausgas-Emissionen systematisch erfassen und senken können. Weitere Informationen: kathaargau.ch/kirchenentwicklung

**Propstei Wislikofen**  
**Seminarhotel und Bildungshaus**  
**5463 Wislikofen**  
**056 201 40 40**

sekretariat@propstei.ch;  
www.propstei.ch

Alle Veranstaltungen zum 50-jährigen Bestehen der Propstei:  
www.propstei.ch/jubilaeum

**Fachstelle Jugend & junge Erwachsene**  
**Feerstrasse 8, 5001 Aarau,**  
jugend@kathaargau.ch

www.kathaargau-jugend.ch

#### Mini-Escape Spiel: «Escape the old church»

Im neuen Escape-Spiel für Ministrantinnen und Ministranten geht es um eine Gruppe von Minis, die der Sakristan nach dem Sonntagsgottesdienst unabsichtlich in der Sakristei eingesperrt hat. Es folgt eine abenteuerliche Suche nach einem alten Geheimnis und dem Kirchenschlüssel. Bis Ende Oktober können die Minischaren mit ihrem Spielergebnis an einem Wettbewerb teilnehmen! Alle Informationen und Spielunterlagen samt Erklärvideo sind hier zu finden: kathaargau-jugend.ch/jugendpastoral/minipastoral

#### Fachstelle Katechese – Medien

**Hohlgasse 30, 5000 Aarau**  
**062 836 10 63**  
medienvleih@kathaargau.ch  
www.aareka.ch

Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr

#### Gelingendes Leben im Scheitern und Versöhnen

Summerschool für katechetisch Tätige und Interessierte aus der Pastoral in der Propstei Wislikofen, Mi 8. Juli, 9.30 Uhr bis Fr 10. Juli, 15.30 Uhr. Einfach einmal Zeit haben für neue Perspektiven, praktische Impulse und inspirierende Begegnungen zum Thema «Versöhnung und Neugestaltung von Beziehung»  
www.kathaargau.ch/agenda

# Pastoralraum Mittleres Fricktal Eiken-Stein

## Offener Austausch

### Einladung der Kirchenpflege Eiken

Die Kirchenpflege lädt – wie zugesichert – herzlich zu einem offenen Austausch ein. Alle Interessierten sind willkommen, ihre Fragen, Anliegen und Anregungen einzubringen.

Uns ist es ein wichtiges Anliegen, miteinander im Gespräch zu bleiben und unsere Gemeinschaft aktiv zu pflegen. Der persönliche Austausch bietet Raum, einander zuzuhören, Gedanken zu teilen und gemeinsam neue Impulse zu setzen.

**Wann:** Montag, 22. Juni 2026 – 19.45 Uhr

**Wo:** Pfarreizentrum Eiken

Wir ermutigen Sie, dieses Angebot zu nutzen und auch in Ihrem Umfeld darauf aufmerksam zu machen. Ihre Teilnahme und Ihre Stimme sind wertvoll für das lebendige Miteinander in unserer Pfarrei.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Die Kirchenpflege

## Open-Air-Familienfeier mit Velosegnung



Was haben Gottes Segen und eine Fahrradklingel gemeinsam? Dieser spannenden Frage gehen wir in unserer «Open-Air-Familienfeier mit Velosegnung» nach. Vor dem slowUp feiern wir am Sonntag, 21. Juni um 9:15 Uhr in Stein, gemeinsam mit Familien und allen

Interessierten. Im Anschluss an die Feier werden die Velos gesegnet. Bei schönem Wetter feiern wir auf dem Kirchenplatz. Musikalisch wird die Feier von Timo Sacher begleitet. Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Velofahrer:innen! **Dorota Jończak und Martina Schmidlin**

## Ein Sommernachtsfest für den ganzen Pastoralraum



Am Samstag, 27. Juni, findet in Wallbach das erste Sommernachtsfest für den ganzen Pastoralraum statt. Wir beginnen um 17 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Kirche. Und im Anschluss lädt die Kirchgemeinde Wallbach zu einem Sommernachtsfest auf dem Kirchplatz ein. Von 19 bis 23 Uhr geniessen wir Live-Musik der Band 7sins aus Bad Säckingen, beste Stimmung unter freiem Himmel und vielfältige kulinarische Angebote. Der Abend wird ein Fest für die Seele, für den Magen und auch fürs Herz werden, an dem wir alles feiern, was uns als Pastoralraum ausmacht: Lebensfreude, Zusammenhalt und Herzlichkeit! Deshalb würden wir uns ausserordentlich freuen, wenn Sie uns an diesem Abend besuchen würden! Alle Informationen dazu finden Sie auch auf [sommernachtsfest.vercel.app](https://sommernachtsfest.vercel.app). Herzlich willkommen!

Kirchenpflege Wallbach und Michael Lepke

## Pfarreien

Eiken - St. Vinzenz - Münchwilen - Sisseln  
Stein - Bruder Klaus

## Kontakte

### Pastoralraumleiter

Michael Lepke

062 873 18 64

[michael.lepke@ssvf.ch](mailto:michael.lepke@ssvf.ch)

### Seelsorger

Berthold Keßler

062 873 54 23

[berthold.kessler@rkeiken-stein.ch](mailto:berthold.kessler@rkeiken-stein.ch)

### Religionspädagogin

Dorota Jończak

062 871 62 97

[Dorota.Jonczak@rkeiken-stein.ch](mailto:Dorota.Jonczak@rkeiken-stein.ch)

### Sekretariate

Anita Meyer

Kirchgasse 4, 5074 Eiken

[rkpfarranteiken@rkeiken-stein.ch](mailto:rkpfarranteiken@rkeiken-stein.ch)

Diana John

Schulstrasse 5, 4332 Stein

[rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch](mailto:rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch)

**Webseite:** [www.kath-mittleresfricktal.ch](http://www.kath-mittleresfricktal.ch)



## Eiken St. Vinzenz – Münchwilen – Sisseln

### Sekretariat

Anita Meyer

Kirchgasse 4, 5074 Eiken

Di & Do 09.00 - 12.00 Uhr und

13.00 - 16.00 Uhr

062 871 14 05

rkpfirmamenteiken@rkeiken-stein.ch

## Kurs Steinschnecken

### Frauenverein E-M-S

„Öppis schöns us Stei mache“ ist unser Motto am 26. Juni. Wir stellen mit Hilfe von professioneller Begleitung Steinschnecken her, welche in jedem Garten oder auf jeder Terrasse ein wahrer Blickfang sind. An diesem Tag könnt Ihr mit Steinen aus dem Fluss- oder Bachbett eine Steinskulptur herstellen und Eure Frauen Power einsetzen.

Wann: Freitag, 26. Juni

Wo: Pfarreizentrum Eiken

Es gibt total 3 Kurszeiten an diesem Tag:

10.00 h bis 13.00 h

13.30 h bis 16.30 h

oder 17.00 h bis 20.00 h

Für genauere Auskünfte oder Anmeldungen besucht unsere Homepage [www.frauenverein-ems.ch](http://www.frauenverein-ems.ch) oder setzt Euch mit Pia Meier, Tel. 079 500 22 48 in Verbindung. Anmeldeschluss ist der 22. Juni. Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen.

## Grillplausch

### Frauenverein E-M-S

Am Freitag, dem 3. Juli, dürfen wir bei Ruth Schwarb einen gemütlichen Abend mit bräteln und geselligem Beisammensein verbringen. Für das Essen und die Getränke ist gesorgt. Wir treffen uns um 18.00 Uhr bei Ruth in der Halle (hinter Brutschi Motos, Eiken) Der Grillplausch findet bei jeder Witterung statt.

Weitere Auskünfte und Anmeldung über unsere Homepage: [www.frauenverein-ems.ch](http://www.frauenverein-ems.ch) oder bei Pia Meier, Tel. 079 500 22 48.

Anmeldeschluss: 29. Juni

Wir freuen uns über viele Anmeldungen und auf einen gelungenen Abend.

Der Vorstand

## Zauberharfenkonzert



Am Samstag, 4. Juli, um 17.00 Uhr lädt die Zauberharfengruppe Eiken zu einem besonderen musikalischen Abend in die Kirche Eiken ein. Unter dem Titel „Irisch-schottisches Zauberharfenkonzert“ erwartet die Besucherinnen und Besucher eine stimmungsvolle Reise durch die Klangwelten Irlands und Schottlands. Neben den sanften Tönen der Zauberharfen sorgen auch eindrucksvolle Dudelsackklänge für eine besondere Atmosphäre.

Im Anschluss an das Konzert sind alle Besucherinnen und Besucher herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Bei Wurst vom Grill und Bier vom Fass bietet sich Gelegenheit, den Sommerabend in geselliger Runde ausklingen zu lassen.

## Fronleichnamsfest in unserer Kirche



Zwei wunderschöne Blumenteppeiche, die am Morgen mit viel Sorgfalt gelegt wurden, erstrahlten in voller Blütenpracht und verliehen unserer Kirche einen festlichen Glanz. Der Kirchenchor umrahmte den Gottesdienst musikalisch mit viel Schwung und trug sehr zur feierlichen Atmosphäre bei.

In der sehr schönen Eucharistiefeier ging Pfarrer Malzacher aus Murg auf die Bedeutung des Fronleichnamsfestes ein und erläuterte die Worte des heiligen Augustinus: „*Seid das, was ihr seht, und empfangt, was ihr seid: Leib Christi.*“ Dabei wurde die enge Verbindung der Gläubigen mit Christus und untereinander besonders hervorgehoben.

Den würdigen Abschluss der Feier bildete der eucharistische Segen. Es war ein eindrucksvoller und bereichernder Gottesdienst, der vielen Gläubigen sicher in schöner Erinnerung bleiben wird.



Aktuelle Anlässe,  
Kurse und Veranstaltungen unter

[lichtblick-nw.ch/  
rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)



# Stein – Bruder Klaus

## Sekretariat

Diana John

Schulstrasse 5, 4332 Stein AG

Mo 14.00 – 16.00 Uhr, Di 09.00 – 11.00 Uhr

062 873 16 52

rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch

## Firmweekend dieses Jahr in Baden

Am Samstag, 27. Juni machen sich 25 Jugendliche aus dem Pastoralraum auf in die Jugendherberge in Baden. Dort gibt es Inputs zum Heiligen Geist, die Vorbereitung des Gesprächs mit dem Firmspender steht auf dem Programm und ausserdem wird es einen Erlebnisparcours zum Firmthema "On Fire" geben. Ein Filmabend erwartet die Firmanden am Samstagabend. Am Sonntag besuchen die jungen Leute gemeinsam den Gottesdienst und erkunden hinterher die Stadtpfarrkirche Maria Himmelfahrt in Baden.

Wir wünschen den Jugendlichen, dass ihre Gemeinschaft gestärkt werde und sie ihrem Firmmotto noch näher kommen in der Suche für was und wen sie brennen, wo ihre Leidenschaften liegen. Vielleicht gibt uns allen das einen Ansporn miteinander ins Gespräch zu

kommen was uns in Sachen Glauben wirklich am Herzen liegt.

## Familienfeier «Ein Weg zur Versöhnung»

### Rückblick

Die Familienfeier «Ein Weg zur Versöhnung» am letzten Samstag im Mai brachte viele Familien mit Kindern in unserer Kirche zusammen. Ein Höhepunkt war das Singspiel «Jakob und Esau», das die Kinder mit viel Freude aufführten. Die biblische Geschichte zeigte eindrücklich, dass Streit zum Leben gehört. Aber genauso wichtig ist der Mut, den ersten Schritt aufeinander zuzugehen.



Nach der Feier trafen sich die Familien zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrgarten unter dem Schatten des grossen Kirschbaums. Während die Kinder das schöne Wetter beim Spielen genossen, fanden die Erwachsenen die Zeit für Begegnungen und Gespräche.



Es war eine Freude zu erleben, wie lebendig unsere Pfarrei ist und wie Gemeinschaft wachsen kann. *Dorota Jończak*

Alles unter  
[lichtblick-nw.ch](http://lichtblick-nw.ch)



## Gottesdienste

### Samstag, 13. Juni

11. Sonntag im Jahreskreis - Vorabend

18.00 Münchwilen

Kommunionfeier

mit Michael Lepke

Gestiftete Jahrzeiten für:

- Walter und Berta Suter

- Martha Waldmeier-Süss

- Peter Conrad u. Hedwig Rohrer

Kollekte: Fragile Suisse

### Sonntag, 14. Juni

11. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Stein

Kommunionfeier

mit Michael Lepke

Kollekte: Fragile Suisse

anschliessend Kaffeestube

10.30 Eiken

Kommunionfeier

mit Michael Lepke

Kollekte: Fragile Suisse

### Mittwoch, 17. Juni

10.00 Stein

Rosenkranz

### Samstag, 20. Juni

12. Sonntag im Jahreskreis - Vorabend

18.00 Eiken

Kommunionfeier

mit Berthold Keßler

Kollekte: Stiftung Lotti Latrous

### Sonntag, 21. Juni

12. Sonntag im Jahreskreis

09.15 Stein

Open-Air-Familienfeier mit

Velosegnung

mit Dorota Jończak und Martina Schmidlin

### Mittwoch, 24. Juni

10.00 Stein

Rosenkranz

19.00 Münchwilen

Kommunionfeier

mit Berthold Keßler

anschl. GV Kapellenverein

## Veranstaltungen

### Dienstag, 16. Juni

14.00 Kath. Pfarreizentrum Stein,

Treffpunkt Rumänienhilfe

Wir treffen uns zum Stricken,

Spielen und Jassen.

# Pastoralraum Mittleres Fricktal Fischingertal

## Ein ganz herzliches Dankeschön!

Viele Jahre lang waren Sandra Ferraina und Patricia Obrist in unserem Seelsorgeverband als Pfarreisekretärinnen tätig. Sandra hat 16 Jahre lang als Sekretärin von Obermumpf gewirkt, während Patricia 14 Jahre lang als Sekretärin von Wallbach und 12 Jahre als Sekretärin von Schupfart tätig war. Auf Ende Juni werden sie uns nun beide verlassen. Wir danken Ihnen für ihren wertvollen Dienst, den sie in dieser Zeit geleistet haben. Als Mitarbeiterinnen, die für unsere Gläubigen immer ein offenes Ohr hatten, werden sie uns auch weiterhin in guter Erinnerung bleiben.  
Doris Hohler und Michael Lepke

## Ein Dienstleistungszentrum für den ganzen Seelsorgeverband

Durch den Weggang von Sandra Ferraina und Patricia Obrist hat sich für den Seelsorgeverband nun die Chance ergeben, einen schon lange gehegten Wunsch zu realisieren. Ab 1. Juli werden wir die Sekretariate unserer Pfarreien im Pfarrhaus von Mumpf zu einem gemeinsamen Dienstleistungszentrum für den ganzen Seelsorgeverband zusammenführen. Das ermöglicht es uns nicht nur, die Zusammenarbeit zu verstärken und Prozesse zu vereinfachen, sondern wir können Ihnen zukünftig auch erweiterte Öffnungszeiten anbieten. Ab 13. Juli werden wir von Montag bis Freitag jeden Vormittag von 9 Uhr bis 11.30 Uhr für Sie da sein. Bis zum 30. Juni erreichen Sie uns noch unter den gewohnten Telefonnummern. Ab 1. Juli sind wir dann unter der Nummer 062 873 16 50 erreichbar. Auf [verbandssekretariat@ssvf.ch](mailto:verbandssekretariat@ssvf.ch) können Sie uns aber auch gerne ein Mail schreiben oder im Pfarrhaus persönlich auf einen Kaffee vorbeikommen. Nutzen Sie doch diese Chance! Wir freuen uns auf jede persönliche Begegnung!  
Doris Hohler und Michael Lepke

## Herzlich willkommen!

Ab 1. Juli werden wir unser Verbandssekretariat durch eine neue Mitarbeiterin verstärken. Sie heisst Sara Knecht wird mit 25 Stellenprozenten bei uns angestellt sein. Wir freuen uns, dass wir mit Sara eine erfahrene Mitarbeiterin gefunden haben und wünschen ihr viel Spass und Freude bei ihrer zukünftigen Arbeit!  
Doris Hohler und Michael Lepke



Ich heisse Sara Knecht und wohne mit meiner Familie in Wallbach. Meine KV-Ausbildung habe ich im Jahr 2013 abgeschlossen. Anschliessend war ich während acht Jahren als Sekretärin tätig und konnte mir dabei wertvolle Kenntnisse in der Buchhaltung aneignen. Danach arbeitete ich als Buchhalterin, wodurch ich mein Verständnis und meine Genauigkeit im Umgang mit Zahlen weiter vertiefen konnte. Da mir jedoch der Kontakt mit Menschen sowie die abwechslungsreichen Tätigkeiten im Sekretariat fehlten, entschied ich mich, wieder eine Stelle in diesem Bereich zu suchen. Nun freue ich mich sehr, ab Juli im Sekretariat des Seelsorgeverbands Fischingertal in Mumpf als Sekretärin tätig zu sein und diese Stelle neu besetzen zu dürfen.  
Sara Knecht

## Pfarreien

Schupfart - St. Leodegar  
Obermumpf - Peter und Paul  
Mumpf - St. Martin  
Wallbach - St. Sebastian

## Kontakte

### Pastoralraumleiter und Seelsorger

Michael Lepke  
062 873 18 64  
[michael.lepke@ssvf.ch](mailto:michael.lepke@ssvf.ch)

Kaplan  
Vakant

### Sekretariat

Andrea Berger  
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf  
Mo, Mi, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr  
062 873 16 50  
[verbandssekretariat@ssvf.ch](mailto:verbandssekretariat@ssvf.ch)

Webseite: [www.kath-mittleresfricktal.ch](http://www.kath-mittleresfricktal.ch)



## Chilefischli-Feier



Herzlich eingeladen sind alle Kinder von drei bis neun Jahren zur nächsten Chilefischli-Feier am Sonntag, 14. Juni, um 10 Uhr in der Unterkirche von Obermumpf. Ob mit oder ohne Begleitung – alle Kinder sind willkommen. Gemeinsam hören wir eine spannende Geschichte, singen miteinander und stellen uns ins Licht Gottes. Auf kindgerechte Weise entdecken wir, dass Gott uns begleitet und liebt. Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Mitfeiernde.

Claudia Thomann, Anita Bachmann und Martina Schmidlin

## Kirche Kunterbunt – Starte mit uns in die Sommerferien!



Herzlich eingeladen sind alle Familien mit Kindern von drei bis zwölf Jahren zur Kirche Kunterbunt – und zwar am Samstag, 4. Juli,

von 16.00 bis 18.30 Uhr in der Kirche Wallbach. Gemeinsam starten wir in die Sommerferien und verbringen einen fröhlichen Nachmittag voller Kreativität, Besinnung und Gemeinschaft. Freut euch auf abwechslungsreiche Stationen zum Mitmachen, eine familiengerechte Feier und wertvolle Zeit miteinander. Kirche Kunterbunt ist ein Angebot für die ganze Familie – bunt, lebendig und offen für alle.

Die Kirche Kunterbunt wird gemeinsam von der römisch-katholischen und der reformierten Kirche durchgeführt. Wir freuen uns auf euch!

Martina Schmidlin und Beate Jaeschke

## Ministrantengottesdienst



Unter dem Thema «Auf dein Wort hin» feierten wir am 31. Mai in Wallbach einen festlichen Ministranten-Gottesdienst. Im Mittelpunkt stand die biblische Erzählung von den Jüngern, die auf Jesu Wort hin noch einmal ihre Netze auswarfen. Obwohl sie zunächst keinen Erfolg hatten, vertrauten sie Jesus – und wurden reich beschenkt. Diese Botschaft begleitet auch uns im Alltag: Vertrauen zu haben, selbst wenn nicht alles gelingt oder wir den Ausgang noch nicht kennen. Oft braucht es Mut, einen Schritt zu wagen und sich auf Gottes Wort einzulassen.



Noch sind die neuen Ministranten in T-Shirt und Hose ...



... und jetzt im Ministrantengewand.

Besonders freuen durften wir uns über die Aufnahme von sechs neuen Ministrantinnen und Ministranten aus dem Fischingertal. Mit ihrem «Ja» zum Ministrantendienst übernehmen sie eine wichtige Aufgabe in unseren Gottesdiensten und bereichern unsere Gemeinschaft. Gleichzeitig verabschiedeten wir zwei Ministrantinnen und ein Ministranten, die ihren Dienst über viele Jahre hinweg engagiert und zuverlässig ausgeübt haben. Für ihren wertvollen Einsatz danken wir ihnen herzlich und wünschen ihnen für ihren weiteren Weg Gottes Segen. Der Gottesdienst war ein schönes Zeichen für das lebendige Miteinander in unserer Mini-Schar und machte deutlich: Wer auf Gottes Wort vertraut und sich in den Dienst der Gemeinschaft stellt, kann viel bewirken.

Martina Schmidlin



Neue Minis, von links: Gina Beck, Cyrill Mathis, Emilia Achermann, Luis Pontillo und Jason Bolli (Nino Hasler fehlt)

## Schupfart – St. Leodegar

### Sekretariat

Patricia Obrist  
Kirchgasse 20, 4325 Schupfart  
Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr  
062 871 14 20  
pfarramt.schupfart@ssvf.ch

### Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Am Donnerstag, 25. Juni, wird das Pfarreisekretariat in Schupfart zum letzten Mal geöffnet sein.

## Obermumpf – Peter und Paul

### Sekretariat

Sandra Ferraina  
Rank 5, 4324 Obermumpf  
Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr  
062 873 33 66  
pfarramt.obermumpf@ssvf.ch

### Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Am Mittwoch, 24. Juni, wird das Pfarreisekretariat in Obermumpf zum letzten Mal geöffnet sein.

Alles unter  
[lichtblick-nw.ch](http://lichtblick-nw.ch)



## Mumpf – St. Martin

### Sekretariat

Andrea Berger  
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf  
Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr  
062 873 16 50  
pfarramt.mumpf@ssvf.ch

### Herzlichen Dank, liebe Kaja!

Seit zehn Jahren ist Kaja Barisic die gute Seele der Pfarrei Mumpf, die Putzfee in allen Kirchenräumen und seit ein paar Jahren auch um die Kirche herum. Seit anfangs Jahr war sie auch als Sakristanin während unserer Gottesdiensten tätig.

Liebe Kaja, nun musst du leider aus gesundheitlichen Gründen alle Ämter niederlegen. Die Kirchenpflege Mumpf bedauert diesen Entscheid sehr, versteht aber, dass die Gesundheit als unser grösstes Gut vorgeht. Wir bedanken uns herzlich für deine geleistete Arbeit und wünschen dir für die Zukunft nur das Beste und gute Besserung.

**Kirchenpflege Mumpf**

### Herzlich willkommen den neuen Mitarbeitenden

Glücklicherweise konnten für alle Ämter bereits Ersatz gefunden werden. Mitte April haben Fränzi und Dieter Güntert ihren Dienst für die Umgebungsarbeiten aufgenommen und schon einige Stunden in den «Frühlingsputz» rund um die Kirche investiert. Ab dem 1. Juni wird die Firma Blitz Blank aus Mumpf einmal wöchentlich die Reinigungsarbeiten in den Innenräumen übernehmen. Für den Einsatz als Sakristanin konnte ebenfalls bereits Ersatz gefunden werden. Nähere Informationen dazu im nächsten Pfarrblatt.

Herzlich willkommen euch allen und herzlichen Dank für euren Einsatz im Dienste der Kirche Mumpf! Wir freuen uns auf eine erfolgreiche und fruchtbare Zusammenarbeit.

**Kirchenpflege Mumpf**

### Wir nehmen Abschied

Am 30. Mai ist Paul Güntert-Grolimund verstorben. Wir nehmen am Donnerstag, 11. Juni, um 15 Uhr im Trauergottesdienst von ihm Abschied.

Gott schenke ihm die ewige Ruhe und stärke die Angehörigen in ihrer Trauer.

# Wallbach – St. Sebastian

## Sekretariat

Patricia Obrist  
Kirchstrasse 17, 4323 Wallbach  
Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr  
061 861 11 19  
pfarramt.wallbach@ssvf.ch

## Wir nehmen Abschied

Am 1. Juni ist Gottlieb Wunderlin-Obrist verstorben. Wir nehmen am Donnerstag, 11. Juni, um 10.30 Uhr im Trauergottesdienst von ihm Abschied.

Gott schenke ihm die ewige Ruhe und stärke die Angehörigen in ihrer Trauer.

## Pfarreisekretariat

Am Mittwoch, 24. Juni, wird das Pfarreisekretariat in Wallbach zum letzten Mal geöffnet sein.

## Gottesdienste

### Samstag, 13. Juni

18.00 Wallbach  
Kommunionfeier  
mit Isidor Hodel  
Dreissigster für:  
Brigitta Wunderlin-Hanisch  
Jahrzeiten für:  
Anton Obrist-Wunderlin  
Priska Bussinger  
Lina und Karl Hohler-Bitter  
Lina und Alfred Frommherz-  
Wunderlin und Angehörige  
Kollekte: Verein Teilhaben  
(Burkhardthaus in Wallbach)

### Sonntag, 14. Juni

10.00 Obermumpf  
Chilefischli-Feier  
mit Chilefischli-Team  
10.00 Obermumpf  
Kommunionfeier  
mit Isidor Hodel  
Jahrzeiten für:  
Alfred Müller-Stocker  
Rosmarie und Heinrich Kaiser-  
Stocker  
Kollekte: Verein Teilhaben  
(Burkhardthaus in Wallbach)

Mit zunehmendem Alter müssen grosse Anpassungsleistungen erbracht werden. Dazu benötigt man ein intaktes Beziehungsnetz, Menschen, die Zeit und ein offenes Ohr haben. Es braucht Orte wie zum Beispiel das Buhardthaus in Wallbach, an denen man willkommen ist, wo Begegnungen, Teilnahme und Teilhabe möglich sind. Wünsche und Aufgaben machen das Alter zu

einer besonderen Lebensphase. Es macht Sinn und tut gut, sich in der Gemeinschaft dafür zu stärken.

### Montag, 15. Juni

18.00 Wallbach  
Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 17. Juni

09.00 Obermumpf  
Rosenkranzgebet

### Freitag, 19. Juni

09.00 Schupfart  
Rosenkranzgebet

### Samstag, 20. Juni

18.00 Mumpf  
Kommunionfeier  
mit Michael Lepke  
Kollekte: Für die Flüchtlingshilfe  
der Caritas

### Sonntag, 21. Juni

10.00 Schupfart  
Kommunionfeier  
mit Michael Lepke  
Jahrzeiten für:  
Johann Jakob Häfeli  
Gedächtnis für:  
Margrit Schlienger-Heiz  
Paula und Bruno Heiz-Erni  
Kurt Amsler-Brogli  
Kollekte: Für die Flüchtlingshilfe  
der Caritas

Krieg und Terror vertreiben immer wieder zu Tausenden Menschen aus ihrer angestammten Heimat. Wir fühlen uns ohnmächtig, weltweit der Gewalttätigkeit Grenzen zu setzen. Gegen die Strapazen der Flucht, gegen den Hunger und den

Durst und gegen die Angst und das Dunkel der Zukunft setzen wir Zeichen wirksamer mitmenschlicher Hilfe, um das Flüchtlingselend zu erhellen. Das ist Caritas, christliche Nächstenliebe, die zur Tat wird.

### Montag, 22. Juni

18.00 Wallbach  
Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 24. Juni

09.00 Obermumpf  
Rosenkranzgebet

### Freitag, 26. Juni

09.00 Schupfart  
Rosenkranzgebet

### Samstag, 27. Juni

09.30 Wallbach  
Taufe von Emily Kolb und  
Philipp Dinger  
mit Michael Lepke  
17.00 Wallbach  
Festgottesdienst  
mit Michael Lepke und Martina  
Schmidlin  
mitgestaltet von den Kirchenhö-  
ren Oberes Fischingertal,  
Wallbach und Stein  
Jahrzeiten für:  
Aurelia und Oskar Treier-Klafsky  
Kollekte: Juseso Fricktal

Anschliessend herzliche Einladung zum Sommernachtsfest mit Streetfood und Livemusik der Band 7sins. Weitere Informationen finden Sie unter; sommer-nachtsfest.vercel.app

# Pastoralraum Möhlinbach



## Füreinander in Zeiningen

Gemeinsam bewegen, gemeinsam erleben und gemeinsam feiern – das macht unsere Freiwilligenarbeit lebendig und verbindet uns. Unser Ziel ist es, die Gemeinschaft in Zeiningen zu stärken. Durch unsere Einsätze schenken wir Zeit, Aufmerksamkeit und Nähe – und erleben selbst, wie bereichernd dieses Miteinander ist. Wir besuchen ältere oder kranke Menschen, hören zu, fühlen uns ein und bringen so Freude in ihren Alltag. Jubilarinnen und Jubilare ab 90 Jahren überraschen wir an ihrem Geburtstag. Durch ihre Erinnerungen blicken wir oft staunend in frühere Zeiten. Für Menschen ab 75 Jahren organisieren wir ein «Geburtstags-Chränzli». Bei einem feinen Essen, mit Musik und Gesang feiern wir. Wir wirken in Gottesdiensten mit, lesen Texte vor und spenden die Kommunion, die wir auf Wunsch nach Hause bringen. Beim «Bibelteilen» erspüren wir, wie ein Bibeltext auf uns wirkt. Wir teilen unsere Erlebnisse, erlangen neue Einsichten und erweitern unser gegenseitiges Verständnis.

«Können wir ein Café für Jung und Alt eröffnen?», diesen Traum können wir verwirklichen, wenn sich weitere Menschen bereit erklären, einmal im Monat für zwei bis drei Stunden mitzuhelfen und Getränke auszuschenken. Das Café soll ein offener Begegnungsort sein – ein Ort, an dem man sich austauschen, jassen oder einfach gemütlich verweilen kann. Hättest du Lust, dich uns Freiwilligen anzuschliessen? Über Zuwachs würden wir uns freuen. Hast du Fragen oder benötigst du für dich oder einen Angehörigen Hilfe? Melde dich auf dem Pfarreisekretariat;

061 200 20 53, pfarramt.zeiningen@moehlinbach.ch  
Hilda Klaus

### *Pfarreien*

Wegenstetten-Hellikon  
Zuzgen  
Zeiningen  
Möhlin

### *Kontakte*

#### **Seelsorge / Leitung / Jugend**

Godwin Ukatu, Leitender Priester  
061 200 20 61  
godwin.ukatu@moehlinbach.ch

Jeannette Näf-Lenzin, Leitungsassistentz  
061 200 20 55  
jeannette.naef@moehlinbach.ch

Lena Heskamp, Jugendarbeit / Katechese  
076 533 53 17  
lena.heskamp@moehlinbach.ch

Claudia Fritzenwallner C., Jugendarbeit  
077 489 37 80  
claudia.fritzenwallner@moehlinbach.ch

Seelsorge im Notfall 061 200 20 50

Webseite: [www.moehlinbach.ch](http://www.moehlinbach.ch)



## Wenn das Licht des Sommers leuchtet



Der Johannistag vom 24. Juni verbindet christliche Tradition mit altem Brauchtum rund um die Sommersonnenwende. Bereits früher feierten Menschen um den 21. Juni das Licht und die Kraft des Sommers. Die Christen legten später das Fest von Johannes dem Täufer bewusst in diese Zeit. Johannes weist auf Jesus hin und sagt: «Er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden.» Während die Tage nach Johanni langsam wieder kürzer werden, wächst nach Weihnachten, nach der Geburt von Jesus, das Licht wieder an.

Rund um die Sommersonnenwende beziehungsweise um den Johannistag ist das Entzünden von Feuer ein alter und weit verbreiteter Brauch. Diese sogenannten Johannisfeuer oder Sonnwendfeuer haben ihren Ursprung bereits vorchristlich. Menschen feierten damit das Licht, die Wärme, die Fruchtbarkeit und die Kraft des Sommers rund um den längsten Tag des Jahres.

Mit dem Johannistag verbunden ist auch das Johanniskraut – eine Pflanze mit leuchtend gelben Blüten, die rund um Johanni ihre volle Kraft entfaltet. Seit Jahrhunderten wird sie als Heilpflanze geschätzt. Johanniskraut kann stimmungsaufhellend wirken, innere Unruhe lindern und bei nervöser Erschöpfung unterstützend sein. Auch als Öl für die Hautpflege oder zur Unterstützung bei Muskelverspannungen und kleinen Verletzungen wird es gerne verwendet.

Der Johannistag lädt ein, mitten im Sommer innezuhalten und darauf zu vertrauen, dass Licht und Hoffnung immer wieder neu in unser Leben hineinwirken.

Geniessen Sie doch bewusst einen Sommerabend draussen, zünden ein Licht an und schauen dankbar auf das eigene Leben und das Licht, das Ihnen immer wieder den Weg zeigt. *Jeannette Näf-Lenzin*

## Sommerlager der Jubla Möhlin 2026

Vom 28. Juli bis 7. August verbringt die Jubla Möhlin spannende Lagerwochen in Lungern

(OW). Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 16 Jahren dürfen sich auf Abenteuer, Spiele, Ausflüge, Naturerlebnisse und gemütliche Abende am Lagerfeuer freuen.

Das 15-köpfige Leitungsteam freut sich auf zwei unvergessliche Wochen voller Spiel, Bewegung, Basteln und gemeinsamer Erlebnisse. Anmeldungen sind noch bis Mittwoch, 24. Juni möglich.



Für die Feldküche wird zudem noch Unterstützung gesucht. Kochkenntnisse sind nicht erforderlich. Interessierte dürfen sich gerne bei Bettina Indolese (b.indolse@hotmail.com) melden.

Ausführliche Info's unter moehlinbach.ch - NEWS. Auf bald im Sommerlager 2026!

## Friede – Freude – und Eierkuchen



Herzliche Einladung zum fröhlichen und musikalischen Gottesdienst für alle Generationen am Sonntag, 14. Juni, 10.30 Uhr in der Kirche St. Agatha Zeiningen.

Gemeinsam singen, feiern, begegnen und einen Moment Frieden und Freude erleben – genau dazu laden wir Sie herzlich ein. Kommen Sie, wie Sie sind, und feiern Sie mit uns. Bereits ab 10 Uhr dürfen Kinder, Jugendliche und Erwachsene einfache Lieder gemeinsam einüben. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst von Sabrina Michel (Vocal Coach) und Esther Kaminsky am Flügel. Für Kinder gibt es ein kleines Angebot.

Im Anschluss sind alle herzlich zum Apéro mit Eierkuchen eingeladen.

Ob Gross oder Klein, Familie oder Alleinstehende – wir freuen uns auf Sie!

*Godwin Ukatu*

## Andacht und Begegnung zum Besuch meines Heimatbischofs

Begegnungen verbinden Menschen und schenken Gemeinschaft, Hoffnung und Freude. Gerade in unserer Zeit ist es wertvoll, miteinander unterwegs zu sein, den Glauben zu teilen und einander über Herkunft und Kultur hinweg zu begegnen.

Mit grosser Freude darf ich ankündigen, dass mein Heimatbischof, Msgr. Paulinus Ezeokakor, dieses Jahr die Priester aus unserer Heimat besucht, die in Europa tätig sind. Dabei möchte er erfahren, wie es ihnen geht. Sein Besuch ist ein schönes Zeichen der Verbundenheit und Gemeinschaft.

Der Bischof wird vom 22. bis 24. Juni 2026 in Zeiningen zu Gast sein. Aus diesem Anlass lade ich herzlich ein zu:

Andacht, Musik und Begegnung am Dienstag, 23. Juni, 18 Uhr in der Kirche St. Agatha Zeiningen.

Es erwartet Sie eine kurze Andacht, ein Abend mit Liedern und Musik sowie Zeit für Begegnung und Austausch. Im Anschluss sind alle herzlich zu einem Apéro riche eingeladen.

Möge dieser Abend Menschen verbinden, Freude schenken und Gemeinschaft spürbar machen. Ich freue mich auf Ihr kommen.

*Godwin Ukatu*

## Einladung zum Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit



Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Dieses Jahr feiern Sie Ihre Goldene Hochzeit – herzlichen Glückwunsch! Ihr gemeinsamer Weg ist ein Grund zur Freude und zum Feiern. Gerne lade ich Sie deshalb ein zum Festgottesdienst am Samstag, 5. September um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn

Wir danken Gott für die gemeinsamen Jahre mit ihren Höhen und Tiefen und bitten um seinen Segen für die kommenden Wegstrecken.

## Pastoralraum Möhlinbach

Ich freue mich, wenn auch in diesem Jahr wieder viele Paare an diesem besonderen Gottesdienst teilnehmen und wir uns beim anschliessenden Imbiss persönlich begegnen.

Herzliche Grüsse  
Felix Gmür  
Bischof von Basel

Anmeldungen nehmen die Pfarreisekretariate gerne entgegen

## Wegenstetten-Hellikon St. Michael

### Sekretariat

Edith Schlienger  
DI 14.00 – 16.30 Uhr / MI 8.30 – 11.00 Uhr  
061 200 20 51  
pfarramt.wegenstetten@moehlinbach.ch

## Möhlin St. Leodegar

### Sekretariat

Franziska Meichtry/Edith Schlienger/Patricia Obrist  
MO, DO 8.30 – 11.00 / MI 13.30 - 16.30 Uhr  
061 200 20 54  
pfarramt.moehlin@moehlinbach.ch

## Gehen schafft Raum



Ein weiteres Mal trafen sich die freiwillig Engagierten aus den Besuchsdiensten im Pastoralraum zu einem Austauschmorgen im Pfarreizentrum Schallen. Geleitet wurde der Kurs von Hannes Leo Meier- Fachexperte für das Gehen.

Welche Bedeutung hat das Gehen für uns Menschen und wie kann das Gehen, auch für Menschen die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, ein Schlüssel zu Glück und Lebensfreude sein? Mit diesen und vielen anderen Fragen, gingen wir an diesem Samstagmorgen zusammen auf den Weg.

Gemeinsam tauchten sie ein in das Geh-Wissen und entdeckten das Potential des Wundermittels gehen. Gehen verbindet und ist möglicherweise das wichtigste Wort in unserem Leben, es kann individuell eingesetzt werden und bedeutet für jeden etwas anderes.

Für einige ist es Aufbruch, Erlösung andere beschreiben gehen als Regeneration, Trost, ein wiederkehrender Neuanfang. Abschiednehmen, bedeutet, jemanden gehen zu lassen.

Der gegenseitige Austausch war bereichernd, Erfahrungen konnten geteilt werden und in kurzer Zeit ist die Gruppe zu einer Gemeinschaft zusammen gewachsen.

Ein herzlicher Dank geht an alle Freiwilligen aus den Besuchsdiensten. Vielen Dank für euren wertvollen Einsatz.

*Fabienne Thiévent*

## Termin Mitarbeiter- und Freiwilligenanlass

Alle Mitarbeitenden und Freiwilligen unserer Pfarrei sind herzlich zum Dankeschön-Anlass eingeladen. Bitte reserviert euch den Samstag, 26. September.  
Die persönliche Einladung folgt.

## Zuzgen St. Georg

### Sekretariat

Patricia Obrist  
DI 8.30 – 11.00 Uhr, FR telefonisch erreichbar  
061 200 20 52  
pfarramt.zuzgen@moehlinbach.ch

### JUNI SEGEN

Gott segne diesen Junimonat mit offenen Herzen, frohen Begegnungen und der Gewissheit, dass er uns auf allen Wegen begleitet.

## Zeiningen St. Agatha

### Sekretariat

Patricia Obrist  
MI und DO 14.00 – 16.30 Uhr  
061 200 20 53  
pfarramt.zeiningen@moehlinbach.ch

## Generationen- Gottesdienst

### Friede - Freude - und Eierkuchen

Lesen Sie den Artikel dazu auf Seite 20. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde.  
*Godwin Ukatu*

## Ökum. Weltgottesdienst



Am Sonntag, 21. Juni, 10 Uhr in der ref. Kirche Möhlin mit der Weltgruppe Möhlin und Pfr. Kai Hinz.

Frau Tina Goethe vom HEKS (Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz) wird uns Einblick geben ins sehr aktuelle Thema: Zukunft säen - wer bestimmt, was gesät wird? Anschliessend wird ein Apéro serviert.

## Herzliche Gratulation



Der Verein «Zeit schenken» setzt sich seit vielen Jahren mit grossem Herz für Mitmenschen ein – für Kranke, Einsame und für Menschen, die sich über eine persönliche Begegnung und ein offenes Ohr freuen. Für dieses wertvolle Engagement danken wir von Herzen.

Zum 20-jährigen Bestehen gratulieren wir ganz herzlich und wünschen allen Freiwilligen weiterhin viel Freude, Elan und bereichernde Begegnungen beim Zeit schenken und Menschen begleiten. Das Jubiläum feiern alle am 14. Juni, 10 Uhr, christkath. Kirche.  
*Das Seelsorgeteam*

## Gottesdienste

### Samstag, 13. Juni

- 13.30 Zeiningen  
Trauung Andrea Manhartsberger  
und Felix Blatter
- 16.00 Möhlin  
Taufe von Aria Fruncillo
- 19.00 Wegenstetten-Hellikon  
Eucharistiefeier  
Wegenstetten  
Daniel Fischler  
Kollekte: Diözesane Kollekte

### Sonntag, 14. Juni

- 10.00 Möhlin  
Ökum. Gottesdienst  
Christkatholische Kirche  
Sandra De Minico, Christian  
Edringer
- 10.30 Zeiningen  
Eucharistiefeier - für alle  
Generationen; Friede Freude und  
Eierkuchen; Godwin Ukatu  
10 Uhr Einsingen für alle Singbe-  
geisterten  
Dreissigster für:  
Helena Freiermuth-Kaufmann  
Rosmarie Binder-Wunderlin  
Jahrzeiten für:  
Walter Freiermuth-Gremper  
Gedächtnis für:  
Ernestine Freiermuth-Hasler  
Michaela Wunderlin-Regorschek  
Kollekte: Diözesane Kollekte  
Apéro mit Eierkuchen

### Montag, 15. Juni

- 15.45 Möhlin  
Rosenkranzgebet

### Dienstag, 16. Juni

- 18.00 Wegenstetten-Hellikon  
Rosenkranzgebet  
Wegenstetten

### Mittwoch, 17. Juni

- 10.00 Möhlin  
Gottesdienst im Wohn- und  
Pflegezentrum Stadelbach  
Christkatholisch
- 18.00 Wegenstetten-Hellikon  
Die Schweiz betet  
Wegenstetten  
Lourdesgrotte
- 19.00 Zeiningen  
Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 18. Juni

- 09.00 Zeiningen  
Eucharistiefeier  
Godwin Ukatu

- 18.00 Wegenstetten-Hellikon  
Rosenkranzgebet  
Wegenstetten
- 19.00 Zuzgen  
Rosenkranzgebet

### Freitag, 19. Juni

- 15.00 Möhlin  
Gottesdienst im Wohn- und  
Pflegezentrum Stadelbach  
Christkatholisch  
Gedenkfeier

### Samstag, 20. Juni

- 14.00 Zeiningen  
Trauung Laura Iadarola und  
Cyrill Steger
- 16.30 Möhlin  
Kirche Kunterbunt - Schulschluss  
Petra Biehler-Bausch, Nicole  
Stocker, Lena Heskamp

### Sonntag, 21. Juni

- 10.00 Möhlin  
Ökum. Weltgottesdienst  
Weltgruppe Möhlin, Kai Hinz  
Reformierte Kirche
- 10.00 Wegenstetten-Hellikon  
Eucharistiefeier  
Wegenstetten  
Urs Zimmermann  
Jahrzeiten für:  
Paula und Richard Müller-Hasler  
Geneviève Schmid-Specklin  
Gedächtnis für:  
Marcel Bamert-Scherrmann  
Marie Affentranger  
Viktor Stocker-Hasler  
Armin Obrist-Scherrmann  
Martha Schreiber-Hasler  
Rösli und Hans Meier-Hasler  
Irma Hasler-Rippstein  
Jeannette und Otto Huber-  
Wunderlin  
Streicherklänge von Fam. Sacher  
begleitet von Käthi Wunderlin,  
Orgel  
Kollekte: Caritas  
Flüchtlingssonntag  
Chilekaffi im Pfarrsaal
- 10.30 Zuzgen  
Wortgottes-Kommunionfeier  
Daniel Reidy  
Jahrzeiten für:  
Priska Bagdons-Gysin  
Kollekte: Caritas  
Flüchtlingssonntag

### Montag, 22. Juni

- 15.45 Möhlin  
Rosenkranzgebet

### Dienstag, 23. Juni

- 18.00 Wegenstetten-Hellikon  
Rosenkranzgebet  
Wegenstetten
- 18.00 Zeiningen  
Andacht Gemeinsam unterwegs  
Godwin Ukatu  
Godwin's Bischof aus Nigeria  
ist zu Besuch  
Apéro riche

### Mittwoch, 24. Juni

- 10.00 Möhlin  
Gottesdienst im Wohn- und  
Pflegezentrum Stadelbach  
Röm.-Katholisch
- 18.00 Wegenstetten-Hellikon  
Die Schweiz betet  
Wegenstetten  
Lourdesgrotte
- 19.00 Zeiningen  
Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 25. Juni

- 18.00 Wegenstetten-Hellikon  
Rosenkranzgebet  
Wegenstetten
- 18.30 Möhlin, Wendelinskapelle  
Eucharistiefeier  
Godwin Ukatu
- 19.00 Zeiningen, Pfarrsaal  
Bibel Teilen

### Freitag, 26. Juni

- 17.30 Zuzgen  
Rosenkranzgebet
- 18.00 Zuzgen  
Eucharistiefeier  
Godwin Ukatu

## Veranstaltungen

### Freitag, 26. Juni

- 18.00 Pastoralraum  
Offenes Treffen in Möhlin  
für Jugendliche ab der 6. Klasse  
im Pfarreizentrum Schallen

## Unsere Verstorbenen

- Alice Rotzler-Lang, 1929  
Zeiningen, † 13.05.2026  
Rosmarie Binder-Wunderlin, 1943  
Zeiningen, † 19.05.2026  
Bruno Tschopp, 1933  
Zeiningen, † 30.05.2026

# Rheinfelden-Magden-Olsberg



## Kleine Gesten – grosse Wirkung

Im Alltag geht vieles oft schnell vorbei. Termine, Arbeit oder Verpflichtungen füllen unsere Tage und manchmal vergessen wir dabei, wie viel eine kleine freundliche Geste bewirken kann. Dabei braucht es oft gar nicht viel, um jemandem ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern oder den Tag ein wenig heller zu machen. Ein ehrliches Kompliment, eine kurze Nachricht oder ein offenes Ohr können mehr bedeuten, als wir denken. Vielleicht möchten Sie in den nächsten Tagen einmal bewusst ausprobieren, jemandem eine kleine Freude zu machen. Hier einige einfache Ideen:

Einer Person spontan ein ehrliches Kompliment machen, jemandem eine liebe Nachricht schreiben, Nachbarn oder Bekannten Hilfe anbieten, beim Einkaufen etwas Kleines mitbringen, einer Lehrperson, Kolleg:in oder Betreuungsperson Danke sagen, einem Kind einen aufmunternden Zettel in die Znüni-Box legen, einer älteren Person Zeit schenken oder kurz vorbeigehen, im Alltag bewusst geduldig und freundlich reagieren, Blumen aus dem Garten verschenken, jemanden anrufen, bei dem man sich schon lange nicht mehr gemeldet hat.

Gerade in einer Zeit, in der vieles auf der Welt von Unsicherheit, Konflikten und negativen Schlagzeilen geprägt ist, in der Menschen gegeneinander ausgespielt werden und Ausgrenzung spürbar wird, können kleine Gesten zu echten Lichtblicken werden. Freundlichkeit, Hoffnung und Freude weiterzugeben mag vielleicht klein wirken und doch kann genau das einen Unterschied machen.

### Mitarbeiter\*innen

#### Sekretariat und Hauswart

Hermann Keller-Strasse 10  
4310 Rheinfelden - 061 836 95 55  
Mo - Fr 8.30 - 11.30 Uhr  
Sabine Weibel, Pfarramt  
sekretariat@pfarrei-rheinfelden.ch  
Christine Mucsi, Kirchgemeinde  
sekretariat@rkk-rheinfelden.ch  
Hauswart: Rainer Salib  
rainer.salib@pfarrei-rheinfelden.ch  
Homepage: [www.pfarrei-rheinfelden.ch](http://www.pfarrei-rheinfelden.ch)

#### Seelsorge

Monika Lauper, Gemeindeleitung  
Florian Piller, Priester  
Jana Waldis, Familienpastoral  
Marie Hohl, Katechese, Seniorenpastoral  
vorname.name@pfarrei-rheinfelden.ch

#### Sakristan\*innen

Cordula Vogler (Rheinfelden)  
vogler@teleport.ch  
Christine Bühler (Rheinfelden)  
christine.a.buehler@bluewin.ch  
Rasha Seto (Magden)  
r\_galiah@yahoo.com  
Emrik Qupi (Magden)  
emrikqupi@gmx.de

#### Katechetinnen

Sabine Lütte  
s.luette@bluewin.ch  
Claudia Graf  
c.graf-haechler@outlook.com  
Susanne Hirte  
syhirte@bluewin.ch  
Petra Bieler  
petra\_biehler@windowslive.com

Sie können die Sonntagskollekten auch von zuhause aus tätigen.



Mit Twint-App scannen



Herzlichen  
Danke!

Spenden zwischen dem 11.06. – 17.06.  
zugunsten Papstkollekte/Peterspfennig  
Spenden zwischen dem 18.06. – 24.06.  
zugunsten Flüchtlingshilfe Caritas

## Pfarrefest



Wenn die ersten Sommertage da und die Sommerferien in Sichtweite sind, wenn der Kirchenchor frohe, leichte Lieder übt und unsere 'Italiani' Grosseinkäufe tätigen, dann ist klar: Das Pfarrefest steht vor der Türe. Wir freuen uns auf ein frohes Sommerfest im Pfarrgarten. Der Festgottesdienst und die KinderKirche beginnen um 11 Uhr. Danach werden wir mit feiner Pasta verwöhnt und wir hoffen, dass das Wetter mitspielt und wir draussen im schönen Garten mit Speis und Trank den Sommer geniessen können. Die Jubla bereitet auch in diesem Jahr einen Spielplatz für die Kleinen vor.

Damit ein reichhaltige Kuchenbuffet angeboten werden kann, danken wir herzlich für Torten und Kuchen aus Ihrer Backstube. Bitte voranmelden im Sekretariat! Kuchenabgabe ist am Sonntag direkt in der Cafeteria beim Kuchenbuffet.

Auf ein schönes Fest, auf viele Begegnungen und einen frohen Tag freut sich ...

**Das Seelsorgeteam**

**Sonntag, 28. Juni um 11.00 Uhr**

## #Crossroads

Am Samstag, 13. Juni findet in unserer Pfarrei ein regionaler Reli-Anlass für Jugendliche statt. Ca. 60 Jugendliche von Rheinfelden / Magden sowie Kaiseraugst nehmen am sog. Crossroads teil.

Vom Treffpunkt ausgehend brechen zehn Gruppen zu einem Postenlauf im Städtli auf. An verschiedenen Orten erwarten sie Quiz- und Diskussionsfragen zu Themen wie Entscheidungshilfen, Jugend & Kirche, Kreuzungen und Sackgassen im Leben, Werte, Familie sowie Träume und Ziele. An einigen Posten werden knifflige Team-Aufgaben zu bewältigen sein.

Zum Abschluss gibt es eine Rangverkündigung sowie eine Belohnung für die Siegergruppen.

Wir freuen uns auf einen spannenden und lustigen Vormittag!

## Gebet zum Feier. Abend

Das Gebet zum Feier.Aband hat im Juli und August Pause. Wir starten wieder im September.

## Weltjugendtag

Das grösste katholische Festival der Schweiz



Papst Johannes Paul II. lud 1986 alle Jugendlichen und junge Erwachsene der Welt zu einem Treffen nach Rom ein. Seitdem findet alle 3 Jahre der internationale Weltjugendtag statt, das grösste Glaubenstreffen der Welt. Fast weltweit werden jährlich auch regionale Weltjugendtage organisiert - wie dieses Jahr hier in der Deutschschweiz der Weltjugendtag in Stans. Jugendliche und junge Erwachsene treffen sich zu einem dreitägigen Glaubensfest mit einem inspirierenden Programm. Der Weltjugendtag ist kostenlos! Es wird allerdings auf einen freiwilligen Solidaritätsbeitrag hingewiesen. Der Weltjugendtag richtet sich an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis 35 Jahren, die am katholischen Glauben interessiert sind. Die neusten Informationen findest du auf: [weltjugendtag.ch](http://weltjugendtag.ch)

**12. bis 14. Juni 2026**

## Neue Mitarbeiterin

Für die freiwerdende Stelle in der Familienpastoral konnten wir erfreulicherweise eine gut ausgebildete Nachfolgerin für Jana Waldis finden. Es freut uns, dass Frau Lisa Sturzenegger aus Magden in Zukunft unser Team bereichern wird.

Liebe Lisa, wir freuen uns sehr auf dich und wünschen dir einen guten Start bei uns!

**Das Seelsorgeteam**

## Versöhnungsweg



Den Regenbogen kennen wir alle und staunen immer wieder, wenn wir ihn am Himmel erspähen. Über den Regenbogen wird im ersten Buch der Bibel erzählt, er zeigte sich nach der Sintflut am Himmel als ein Zeichen des Bundes zwischen Gott und allen Geschöpfen. In diesem Zeichen findet am Freitag, 19. Juni im Treffpunkt unserer Pfarrei ein Versöhnungsweg für unsere Viertklässler statt. Zusammen mit den Eltern besuchen die Kinder verschiedene Stationen, die die Geschichte vom Regenbogen erzählen. Dabei laden Themen wie Familie, Schule, Freizeit oder Gott-und-ich zum Gespräch zwischen Kind und Eltern ein. Einzelne Posten werden im Treffpunkt, draussen, wie auch in der Kirche aufgebaut und die Kinder sammeln an jedem Posten einen farbigen Wollfaden. Am Ende des Weges bekommen sie einen Segen und einen goldenen Faden. Aus all diesen Fäden flechten sie gemeinsam mit den Eltern ein Freundschaftsband.

Herzliche Einladung an alle Familien der Viertklässler!

**Freitag, 19. Juni, 14.00 Uhr, Treffpunkt und Kirche**

## Miteneinander-Ausflug ins Appenzellerland



**Ein froher Tag miteneinander** – so wurde unser Ausflug ins Appenzell angekündigt und es wurde wahr! Der Tag weckte all unsere Sinne! Bereits auf der Fahrt entlang dem schönen

Zürichsee begann die Augenweide, die im Rapperswiler Rosengarten ihre Fortsetzung fand, und in Appenzell kein Ende zu nehmen schien: Die malerische Landschaft vom Appenzell mit dem Alpsteingebirge im Hintergrund, reich verzierte Fassaden der traditionellen Häuser im Dorf inklusive ihrer kunstvoll gestalteten Schilder, der sog. «Tafeen», die durch einen Stilreichtum bekannte katholische Kirche «de Moritz», die Glasfenster von Ferdinand Gehr in der Heiligkreuzkapelle und nicht zuletzt die aufwendig genähten, prachtvollen Trachten – all das durften unsere Augen bestaunen. Während der Dorfführung lauschten wir dem Appenzeller Dialekt und schmunzelten über die geschichtlich gewachsenen Gepflogenheiten bei der alljährlichen Landsgemeinde. Kulinarisch verwöhnt wurden wir beim Mittagessen im Restaurant Waldegg, abgerundet wurde unser Dorfrundgang mit einer Tasse Kaffee und „heisser Liebe“ – einer Glacé-Sorte an der Hauptgasse. Erheitert durch viele gute Gespräche sowie das gemeinsame Singen im Car kehrten wir am Abend zwar etwas müde, jedoch mit vielen neuen Eindrücken und zufrieden heim. Was für ein Geschenk, in einer solchen Gemeinschaft unterwegs sein zu dürfen!

## Pfingstlager Jubla



## Sie feiern dieses Jahr Ihre Goldene Hochzeit?

**Ihr gemeinsamer Weg ist ein Grund zur Freude und zum Feiern.**

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die 2026 ihren 50. Hochzeitstag feiern, zu einem Festgottesdienst ein. Anschliessend Imbiss in der Mensa der Kantonsschule Solothurn.

Gerne können Sie sich für diesen Anlass bis zum 17. August im Pfarreisekretariat anmelden.



Samstag, 5. September um 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn

## Gottesdienste

### Samstag, 13. Juni

16.30 Rheinfelden  
Eucharistiefeier

### Sonntag, 14. Juni

11.00 Magden  
Eucharistiefeier - Gedächtnis für  
Andreas Stocker - Kollekte:  
Papstkollekte/Peterspfennig  
18.00 Rheinfelden  
Messa con predica italiana

### Montag, 15. Juni

17.15 Magden  
Rosenkranz

### Dienstag, 16. Juni

19.15 Rheinfelden Treffpunkt  
Kontemplation

### Mittwoch, 17. Juni

08.15 Rheinfelden  
Rosenkranz  
09.00 Rheinfelden  
Gottesdienst  
10.00 Rheinfelden  
Gottesdienst im APH Linden-  
strasse

### Donnerstag, 18. Juni

18.00 Rheinfelden  
Gebet zum Feier.Aband

### Freitag, 19. Juni

17.00 Rheinfelden  
Rosenkranz

### Samstag, 20. Juni

16.30 Rheinfelden  
Wortgottes-Feier - Jahrzeit für  
Karl Jäger, Gedächtnis für Moises  
Agpaoa

### Sonntag, 21. Juni

11.00 Magden  
Wortgottes-Feier - Kollekte:  
Flüchtlingshilfe Caritas -  
Kirchenkaffee  
18.00 Rheinfelden  
Messa con predica italiana

### Montag, 22. Juni

17.15 Magden  
Rosenkranz

### Dienstag, 23. Juni

19.15 Rheinfelden Treffpunkt  
Kontemplation

### Mittwoch, 24. Juni

08.15 Rheinfelden  
Rosenkranz  
09.00 Rheinfelden  
Gottesdienst  
10.00 Rheinfelden  
Gottesdienst im Tertianum  
Salmenpark

### Donnerstag, 25. Juni

18.00 Rheinfelden  
Gebet zum Feier.Aband

### Freitag, 26. Juni

17.00 Rheinfelden  
Rosenkranz

## Unsere Taufen

Eleazar Vieites Paris am 14. Juni

## Unsere Verstorbenen

† Karl-Heinz May am 15. Mai  
† Gerhard Heer am 20. Mai  
† Peter Pajarola am 24. Mai  
† Roland Winter am 25. Mai

# Kaiseraugst-Arisdorf-Giebenach St. Gallus und Othmar

## Sekretariat

Tanja Schweizer  
Heidemurweg 30, 4303 Kaiseraugst  
Mi 13.30-17.00 Uhr  
061 811 10 23  
kaiseraugst@kath.ch  
www.kaiseraugst.com

## Seelsorge

Diakon Stephan Kochinky,  
Gemeindeleiter  
061 813 92 77, sky@kath.ch  
079 303 62 41  
Eva Zahno, Katechetin,  
079 877 70 81, e.zahno@kath.ch  
Sandro Fiorilli, Jugendarbeiter,  
076 747 27 51, s.fiorilli@kath.ch  
Simon Hohler, Jugendseelsorger  
076 368 30 78,  
simon.hohler@jusesofricktal.ch  
Yannik Müller, Jugendseelsorger,  
076 816 79 31, y.mueller@kath.ch  
Antonia Incognito, Altersseelsorgerin,  
076 370 37 91, a.incognito@kath.ch

## Geburtstage

Wir gratulieren Othmar Schwarb aus Kaiseraugst herzlich zum 90. Geburtstag am 26. Juni und wünschen ihm Gottes reichen Segen, Gesundheit und viele erfüllte Stunden im neuen Lebensjahr.

## Erstkommunion 2026

### «Meinen Frieden gebe ich euch»

Am Sonntag, 14. Juni 2026, 10 Uhr, feiern Cataleya Batista, Luana De Socio, Elena Kuhn, Aurelia Maggio, Flavia Marra, Thiago Weng aus Arisdorf ihre Erstkommunion. Eine Woche später, am Sonntag, 21. Juni 2026, 10 Uhr, sind dann Stanislaw Banach, Mateo Bubalovic, Liam Häfliger, Ava Hofmann, Silvan Käslin, Lenny Kressig, Elia Mulas, Valentina Müller, Verona Nikolla, Sophia Vogel aus Kaiseraugst und Giebenach an der Reihe. Für die Kinder sind diese Tage ein grosser Schritt. Sie empfangen zum ersten Mal die heilige Kommunion.

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion hatte dieses Mal das Symbol «Tauben». Dazu begleitete uns ein Wort aus Joh 14,26f: «Der Heilige Geist, den Gott in meinem Namen senden wird, wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. **Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.**» Die Taube ist ein einfaches und zugleich starkes Symbol. Sie erinnert an Frieden, an den Hl. Geist und die Nähe Gottes. Es passt gut zu dem, was die Kinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion entdecken durften: Gott schenkt seinen Frieden nicht irgendwo weit weg, sondern mitten in unser Leben hinein.



Begonnen hat der gemeinsame Weg bereits im September 2025 mit dem Elternabend. Danach trafen sich alle regelmässig zu vorbereitenden Nachmittagen mit gemeinsamem Essen und Schülertagesdienst. Diese Treffen waren ein wichtiger Teil des Weges, denn Erstkommunion bedeutet auch Gemeinschaft erleben. Kommunion heisst Gemeinschaft: Gemeinschaft mit Jesus Christus, aber auch Gemeinschaft untereinander.

Ein besonderer Höhepunkt war der Aktionstag zum Thema «Tauben». Wir besuchten den Taubenschlag von Herrn Berger in Sissach. Dort bekamen die Kinder einen konkreten Einblick in die faszinierende Welt der Tauben.

Die Kinder durften die Tauben sogar halten und später auch fliegen lassen. Zum Abschluss wurde noch ein ganzer Schwarm freigelassen. Das war ein starkes Bild: Die Tauben stiegen auf, zogen ihre Kreise und machten sichtbar, was unser Thema meint – Frieden, Freiheit, Vertrauen und die Nähe Gottes.

Auch das Palmbinden und der Palmsonntag gehörte zur Vorbereitung. Kinder und Eltern wurden auf praktische und anschauliche Weise in das Leben der Pfarrei hineingenommen. Glaube geschieht nicht nur im Unterricht. Er wird sichtbar in Zeichen, in Bräuchen, in gemeinsamen Feiern und in dem, was wir miteinander vorbereiten und tragen.

Im Mai fand dann der Elterntag statt. Auch dieser Tag war ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Erstkommunion. Die Kinder übten die Lieder für den Festgottesdienst, und die Eltern wurden noch einmal in die Vorbereitung und die Gestaltung des Festes einbezogen. Erstkommunion ist ja nie nur ein Fest der Kinder allein, sondern auch ein Fest der Familien. Eltern, Geschwister, Grosseltern, Paten und viele andere begleiten die Kinder auf diesem Weg. Vieles davon geschieht still und selbstverständlich: durch Mitgehen, Erinnern, Ermutigen, Organisieren und Dasein.

Kurz vor den beiden Festtagen treffen sich die Kinder dann noch jeweils am Samstag zur Probe in der Kirche. Es soll den Kindern helfen, den Gottesdienst ruhig und mit Freude mitfeiern zu können.

Aber auch nach den beiden Erstkommunionfeiern geht der gemeinsame Weg noch weiter. Am Sonntag, 28. Juni, feiern wir um 11.00 Uhr den Abschluss der Erstkommunion mit einem Familiengottesdienst und anschliessendem Sommerfest.

Und auch die Fahrt nach Flüeli-Ranft am Samstag, 15. August, gehört noch zu diesem Erstkommunionjahr. Die Erstkommunion soll kein Endpunkt sein, sondern ein Weitergehen. Wir danken allen, die die Erstkommunionvorbereitung mitgetragen haben: den Eltern, den Verantwortlichen in Katechese Eva Zahno und Sandro Fiorilli und Musik Roberto Squillaci und Gabriele Martin, dem Pfarreirat, allen Helferinnen und Helfern und allen, die im Hintergrund mitgedacht, mitorganisiert und mitgeholfen haben.

Den Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten wünschen wir von Herzen einen

frohen und gesegneten Festtag. Möge das Zeichen der Taube sie über diesen Tag hinaus begleiten: als Zeichen des Friedens, des Heiligen Geistes und der Nähe Gottes. Und möge das Wort Jesu für sie spürbar werden: «Meinen Frieden gebe ich euch.»

*Diakon Stephan Kochinky, Gemeindeleiter*



## Gesellschaftsnachmittag

### "Bel Canto"

Vor der Sommerpause möchten wir alle Seniorinnen und Senioren herzlich zu unserem Gesellschaftsnachmittag einladen:

**Donnerstag, 16. Juni 2026, um 15.00 Uhr** im Pfarrezentrum am „Schärme“

Freuen Sie sich auf unseren traditionellen Grillplausch in gemütlicher und fröhlicher Atmosphäre. Zudem dürfen wir den Nachmittag mit musikalischen Klängen von „Bel Canto“

mit Gerti Gura geniessen. Gemeinsam wollen wir singen, lachen und eine schöne Zeit miteinander verbringen.

Wenn Sie eine Fahrgelegenheit benötigen, melden Sie sich bitte rechtzeitig bei Frau Incognito – wir helfen Ihnen gerne weiter.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und danken Ihnen herzlich für die schöne Gemeinschaft und die vielen wertvollen Begegnungen.

*Antonia Incognito*

# projekt. reli

### Bibeldinner mit der 8. Klasse

Die Jugendlichen der 8. Reli-Klasse trafen sich am Dienstag, 19. Mai zum perfekten Bibeldinner. Zum Einstieg des Abends ging es zunächst um das Thema «Gastfreundschaft» in der Bibel. Hierbei kamen wir über verschiedene Gleichnisse aus der Bibel ins Gespräch, wie beispielsweise über das Gleichnis vom grossen Festmahl im Lukasevangelium. Im Anschluss bereiteten die Jugendlichen Speisen aus Zutaten zu, die auch früher zu Zeiten Jesu verwendet wurden. So wurde Fladenbrot gebacken und ein Eintopf aus Gemüse sowie ein Desser zubereitet. Die Stimmung in der Küche war dabei gut. Das gemeinsame Essen rundete den Abend ab.

*Yannik Müller und Simon Hohler*

## Kollekten Jan–Apr

Wir danken für folgende Kollekten:

Winterhilfe Aargau	101.00
Epiphanie Inländische Mission	53.10
SKF Solidaritätsfd. Mutter Kind	59.00
Kinder Armenien (ökum. GD)	94.95

Caritas regionale Stellen	190.20
Kovive Kinderhilfswerk	126.81
Don Bosco Jugendhilfe	228.80
Jungwacht / Blauring	119.00
Fastenaktion (Aschermittwoch)	67.00
Diözese Finanzielle Härtefälle	113.00
Schweizergarde	165.65
Pro Juventute	190.97
Jubilare - Kirchengesang	159.50
Fastenaktion	500.10
Christen Hl. Land Ostern	962.70
Comundo	79.90
Kirchenberufe	79.10
Bischof: Synodaler Prozess	109.65

## Kollekte 14. & 21.06.

### Flüchtlingshilfe der Caritas

Krieg, Terror und Gewalt zwingen immer wieder unzählige Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen – oft von einem Tag auf den anderen, oft ohne zu wissen, wohin der Weg sie führen wird. Seit Februar 2022 ist diese Erfahrung auch in Europa wieder schmerzlich nahegerückt. Angesichts solcher Not fühlen wir uns oft machtlos. Wir können Kriege nicht einfach beenden, doch wir können dem Leid konkrete Zeichen der Menschlichkeit entgegensetzen. Gegen die Strapazen der Flucht, gegen Hunger und Durst, gegen Angst und das Dunkel einer ungewissen Zukunft setzen wir Hilfe, die ankommt: Unterstützung, Schutz, Begleitung und offene Herzen.

So wird christliche Nächstenliebe sichtbar und wirksam. Sie bleibt nicht bei guten Worten stehen, sondern wird zur Tat. Genau das ist Caritas: gelebte Solidarität mit Menschen in Not und ein konkreter Beitrag, um Flüchtlingselend zu lindern.

## Gottesdienste

### Sonntag, 14. Juni

10.00 Röm.-Kath. Dorfkirche  
Erstkommunion 1,  
Eucharistiefeier  
Jahrzeit: Karl Hasler  
Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

### Mittwoch, 17. Juni

09.00 Röm.-Kath. Dorfkirche  
Hl. Benno, Kommunionfeier

### Freitag, 19. Juni

19.00 Röm.-Kath. Dorfkirche  
Orgelvesper "Licht"

### Sonntag, 21. Juni

10.00 Röm.-Kath. Dorfkirche  
Erstkommunion 2  
Eucharistiefeier  
Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

### Mittwoch, 24. Juni

09.00 Röm.-Kath. Dorfkirche  
Geburt Johannes d. Täuflers  
Kommunionfeier

### Sonntag, 28. Juni

11.00 Röm.-Kath. Dorfkirche  
Familiengottesdienst  
Kommunionfeier  
gestaltet von den Katecheten  
mit anschliessendem  
Sommerfest

# Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick

## Gottesdienste

### Samstag, 13. Juni

18.00 Frick

Gottesdienst von der Missione Cattolica Italiana zum Gedenken des Hl. Antonius (Eucharistiefeier)  
Anschliessend Apéro im Rampartsaal

### Sonntag, 14. Juni

09.30 Gipf-Oberfrick

Kommunionfeier CK  
Kollekte: Fenster der Wendelinskapelle

10.45 Frick

Kommunionfeier CK  
Kollekte: Justinus-Werk

### Dienstag, 16. Juni

18.00 Gipf-Oberfrick

Rosenkranz

### Mittwoch, 17. Juni

09.00 Frick

Kommunionfeier UF

### Donnerstag, 18. Juni

09.00 Gipf-Oberfrick

Kommunionfeier UF

### Freitag, 19. Juni

17.30 Frick

Gebetsstunde für alle

### Sonntag, 21. Juni

09.30 Gipf-Oberfrick

Kommunionfeier UF  
Ministrantenaufnahme und Velosegnung  
Kollekte: Caritas Flüchtlingshilfe

10.45 Frick

Kommunionfeier UF  
Kollekte: Caritas Flüchtlingshilfe  
Anschliessend Velosegnung vor der Kirche

### Dienstag, 23. Juni

18.00 Gipf-Oberfrick

Rosenkranz

### Mittwoch, 24. Juni

09.00 Frick

Eucharistiefeier LS

### Donnerstag, 25. Juni

09.00 Gipf-Oberfrick

Kommunionfeier ML

## Unsere Taufen

Alejandro Luigi Urru Carbajal, Frick  
Mathilda June Marshall, Frick

## Unsere Verstorbenen

Heinz Picard-Siegmart, Frick, 1937,  
† 31. Mai  
Titus Stäuble-Strub, Frick, 1937, † 2. Juni

## Propstei Wislikofen

### 50 Jahre Bildung und Propstei – Tag der offenen Tür

So 14.6., 10 bis 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Die Propstei Wislikofen wurde von 1973 bis 1975 saniert und im Jahr 1976 als Bildungshaus der Römisch-Katholischen Landeskirche feierlich eröffnet. Wir laden Sie herzlich ein mit uns zu feiern! Ohne Anmeldung.

### Kontemplationswoche via integralis

So 28.6., 18 Uhr bis Sa 4.7., 9 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Einen kontemplati-

ven Weg zu gehen, bedeutet, sich von ganzem Herzen von ganzer Seele und mit dem ganzen Verstand diesem geschenkten Wirken Gottes zu überlassen. Das Nichts-tun-Wollen und Lassen von allem, was ablenkt, ist die Grundlage der Übung. Leitung: Regula Tanner. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Selbstmanagement jenseits von Selbstoptimierung

Fr 3.7., 18 Uhr bis Sa 4.7., 16.30 Uhr.  
Propstei Wislikofen. In diesem Kurs geht es nicht um höher, schneller, weiter, sondern um innehalten, atmen, spüren. Wir erkunden Wege zu einem Selbstma-

nagement, das nicht antreibt, sondern entlastet. Nicht Perfektion, sondern Verbindung ist gefragt. Leitung: Alois Metz. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Fastenwoche

Sa 4.7., 16 Uhr bis Fr 10.7., 14.30 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Fasten im Kloster heisst: sich zurückziehen und entschleunigen. Die eigene Mitte finden und sich selbst Zeit schenken. Leitung: Sabine Wiemann. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

# Juseso Fricktal

## Mehrtägige Aktionen

Gemeinschaft - Abenteuer - Erlebnis - Sinn-  
suche und Glaubenserfahrungen - all das bie-  
ten unsere mehrtägigen Veranstaltungen für  
Jugendliche und junge Erwachsene aus dem  
Fricktal.

**Erlebnistage** -----  
**03.08. bis 05.08.2026**



Es freut uns riesig, dass wir zahlreiche An-  
meldungen für die Erlebnistage bekommen  
haben. Zusammen starten wir ins Abenteuer  
mit einer Kanutour auf der alten Elz, einem  
Besuch im Kletterwald und der Badi und Eu-  
ropapark-Erlebnis am dritten Tag.

**Herbstferienaktion** -----  
**28.09. bis 01.10.2026**



Freizeit und Spiritualität verbindet diese Ak-  
tion.  
Im südlichen Jura werden wir zu Fuss die  
schöne Natur entdecken, atemberaubende  
Wasserfälle, schöne Wälder und Seen. Am  
letzten Tag dieser Reise besuchen wir die  
Communauté von Taizé in Burgund, ein ganz  
besonderer Ort, wo täglich hunderte Jugen-  
dliche aus unterschiedlichen Ländern zum Ge-

bet und zur Begegnung zusammen kommen.  
Teilnahme ab 15 Jahren.

Infos und Anmeldung über folgenden Link:  
<https://forms.gle/ZtSqLvU5JsNi7a8V8>

**Fahrt zum ZIM ZUM Festival** -----  
**08.01. bis 10.01.2027**



ZIM ZUM ist ein großes christliches Festival  
in D-Augsburg, das sich speziell an junge Er-  
wachsene, Teenager und die Generation Z  
richtet. Es verbindet ausgelassene Party-At-  
mosphäre und Popkultur mit Glauben, Ge-  
meinschaft und Gottesbegegnung. Teilnahme  
ab 14 Jahren. Weitere Infos zu unserer Fahrt  
folgen in Kürze.

## #Crossroads – Unteres Fricktal

Sa. 13. Juni, 9 bis 12 Uhr, in Rheinfelden



Jugendliche der Reli-Oberstufe aus Rheinfel-  
den-Magden-Olsberg, aus Kaiseraugst sowie  
aus dem Mittleren Fricktal treffen sich zu ei-  
nem abwechslungsreichen Vormittag in  
Rheinfelden um sich bei einem Action Bound  
durchs Stättli von Rheinfelden gemeinsam  
über Themen wie Entscheidungen, Ziele, Träu-  
me und Werte auseinandersetzen.

## Kontakte

**Fachstelle für Jugendarbeit**

Rampart 1

5070 Frick

061 831 56 76

Whatsapp 076 368 30 78

[kontakt@jusesofricktal.ch](mailto:kontakt@jusesofricktal.ch)

[simon.hohler@jusesofricktal.ch](mailto:simon.hohler@jusesofricktal.ch)

Webseite: [www.jusesofricktal.ch](http://www.jusesofricktal.ch)



## Impulsgruppe

Nächstes Treffen am Do. 09. Juli 2026,  
18.30 Uhr



Treffen für alle, die sich auch nach der Fir-  
mung oder nach der Konfirmation mit Gleich-  
altrigen austauschen wollen - sei es zu Glau-  
bensfragen, zu Bibelstellen oder was einen so  
beschäftigt.

Dieses Treffen findet in Rheinfelden statt. Für  
weitere Infos, den konkreten Treffpunkt oder  
Fragen zu diesem Angebot, kannst du uns  
gerne per WhastApp kontaktieren.  
Mobil-Tel 076 368 20 78

# Agenda

## Veranstaltungen

### Let's groove again

**So 21.6., 15 bis 19 Uhr.** Utopia Club, Aarau. Die Disco 60+ lässt das Lebensgefühl von früher aufleben. Zu Musik aus den 60er- bis 80er-Jahren wird getanzt, gelacht und erinnert. Eine Veranstaltung der Pro Senectute Aargau. Auskunft: T 062 837 50 70, [www.ag.prosenectute.ch](http://www.ag.prosenectute.ch)

### Schnuppertag Jakobsweg

**Fr 26.6., 7 bis ca. 18.40 Uhr.** Treffpunkt Bahnhof Frick. Start in Waldshut und Ende an der Stadtkirche des Schweizer Laufenburg. 4,5 Stunden (18 km), Mittagessen aus dem Rucksack. Bei jedem Wetter. In Zusammenarbeit mit dem Kneipp-Verein Fricktal. Auskunft/Leitung: Bernhard Lindner, [bernhard.lindner@kathaargau.ch](mailto:bernhard.lindner@kathaargau.ch). Anmeldung bis 22.6.: [bildungundpropstei@kathaargau.ch](mailto:bildungundpropstei@kathaargau.ch)

### Schola Cantorum Wettingensis

**Sa 27.6., 20.15 Uhr,** Stadtkirche Baden;  
**So 28.6., 17 Uhr,** Kirche St. Anton, Wettingen. Der Chor und Solisten singen Dvořáks Stabat Mater. Turicum-Quartett mit weiteren Instrumentalistinnen und Instrumentalisten. Leitung: Stefan Müller. Tickets zu 50/40 Franken (50% Rabatt mit Legi/Kulturlegi) unter: [tickets@schola.ch](mailto:tickets@schola.ch), Musik Egloff, T 056 426 72 09 oder an der Abendkasse.

### Konzert Misa Tango – Chor Vocalino

**Sa 4.7., 18.30 bis 20 Uhr.** Einlass 18 Uhr. Festsaal im Kloster Muri. Das Chorwerk «Misa Tango di Buenos Aires» des argentinischen Komponisten Martin Palmeri verbindet traditionelle Kirchenmusik mit Tango Nuevo im Stil von Astor Piazzolla. Leitung: Beat Dähler. Auskunft: [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch). Vorverkauf: [info@murikultur.ch](mailto:info@murikultur.ch), T 056 664 70 11. Tickets: Erwachsene 45 Franken/Studierende, Lernende und Schüler 25 Franken.

### Gelingendes Leben im Scheitern und Versöhnen

**Mi 9.7., 9.30 Uhr bis Fr 10.7., 15.30 Uhr.**

Propstei Wislikofen. Zeit für neue Perspektiven und Impulse? Die Summerschool 2026 lädt katechetisch Tätige ein zum Thema «Versöhnung und Beziehung neu gestalten». Leitung: Daniel Poltera, Guido Estermann. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Seniorenfreizeit

**Mo 27.7., 10.30 Uhr bis Fr 31.7., 13.30 Uhr.**

Propstei Wislikofen. Ein paar Tage unter seinesgleichen mit professioneller Begleitung geniessen, um über aktuelle Themen zu philosophieren, zu wandern und je nach Lust und Laune etwas zu unternehmen. Leitung: Elisabeth und Bernhard Lindner, Yvonne Ott-Senn. Anmeldung: T 056 201 40 40, [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch)

### Kulturreise

**Fr 2.10. bis Mi 7.10.** Treffpunkt nach Absprache. Die Kulturreise in Zusammenarbeit mit Terra Sancta, Bern entführt ins Herz Bulgariens. Auf den Spuren einer alten Kultur zwischen Orient und Okzident. Entdecken Sie ein Land, in dem sich Jahrtausende europäischer Geschichte in beeindruckender Dichte widerspiegeln. Auskunft/Leitung: Guido Estermann, [guido.esterman@kathaargau.ch](mailto:guido.esterman@kathaargau.ch). Anmeldung bis 30.6.: [bildungundpropstei@kathaargau.ch](mailto:bildungundpropstei@kathaargau.ch)

**Glocken der Heimat** aus der ev.-ref. Kirche in Osterfingen. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

**Das Wort zum Sonntag** spricht Jonathan Gardy, römisch-katholischer Theologe. SRF 1, 20 Uhr

### Sonntag, 14. Juni

**Röm.-kath. Predigt** mit Andrea Meier, Theologin, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

**Sternstunde Religion.** Kinder des Friedens. Als sich der Todestag seines Vaters jährt, sieht sich Jürgen Gerber mit der bewegten Vergangenheit seiner Familie konfrontiert. Eine Auseinandersetzung mit Rebellion, Gewalt und Angst, mit der Welt der Täufer, der er selbst nicht mehr angehört, die ihn aber immer noch prägt. SRF 1, 10 Uhr

### Samstag, 20. Juni

**Glocken der Heimat** aus der röm.-kath. Kirche in Ballwil. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

**Das Wort zum Sonntag** spricht Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

### Sonntag, 21. Juni

**Ev.-ref. Predigt** mit Claudia Buhlmann, Pfarrerin, Münchenbuchsee-Moosseedorf. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

## Liturgie

### Sonntag, 14. Juni

**11. Sonntag im Jahreskreis** (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Ex 19,2–6a; Zweite Lesung: Röm 5,6–11; Ev: Mt 9,36–10,8

### Sonntag, 21. Juni

**12. Sonntag im Jahreskreis** (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jer 20,10–13; Zweite Lesung: Röm 4,12–15; Ev: Mt 10,26–33

## Fernseh- und Radiosendungen

### Samstag, 13. Juni

**Fenster zum Sonntag.** Hochsensibel – fühlen, fallen, wachsen. Bettina Zimmerli flieht vor ihrer Hochsensibilität – und vor sich selbst. Bis ein Zusammenbruch sie zum Innehalten zwingt. Heute hilft Bettina anderen, ihre Empfindsamkeit als Stärke zu entdecken. SRF 1, 16.35 Uhr



## Waldkloster

Am Feuer kochen, schweigend im Wald baden, mit der Sonne aufstehen und schlafen gehen, traditionelle und situative Tagzeitengebete, meditieren, Holz und Kräuter sammeln, im Freien schlafen oder im Zelt oder in der Hütte, mit Lehm hantieren, auf die Geräusche im Wald lauschen – und auf die inneren Stimmen...

Im Altstetterwald bei Zürich

Freitag, 7., bis Donnerstag, 13. August

Die Waldkloster-Woche findet statt in der Nähe des Jugendhauses Cevi Altstetten (Lyrenweg 300, 8048 Zürich). Der Ort ist in der Nähe der Busstation Salzweg (Linie 67 Richtung Dunkelhölzli) und in 10 Minuten Fussweg erreichbar. Übernachtung bei gutem Wetter im Wald, bei schlechtem Wetter im Cevihaus. Eine Teilnahme ist besonders am Wochenende auch nur tageweise möglich. Anmeldung und Fragen an:

karl.flueckiger@gmail.com / www.stadtkloster.ch

**«... an alle Christen, an alle Männer und Frauen guten Willens richte ich einen eindringlichen Appell: Scheuen wir uns nicht, uns auf der Baustelle unserer Zeit die Hände schmutzig zu machen.»**

Papst Leo XIV. in seiner ersten Enzyklika «Magnifica humanitas»

Jetzt abonnieren!

## Lichtblick-Newsletter

Unser Newsletter liefert Ihnen alle zwei Wochen Neuigkeiten und Hintergrundartikel zu kirchlichen, gesellschaftlichen und spirituellen Themen aus dem «Lichtblick»-Gebiet. Jetzt QR-Code scannen und den kostenlosen Newsletter abonnieren. Viel Freude bei der Lektüre!



Neue Klostersgeschichte Wettingen

## 800 Jahre Geschichte



Im Jahr 2027 feiert die Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau ihr 800-jähriges Bestehen. Damit die Feierlichkeiten auf eine solide Grundlage zurückgreifen können, hat eine Gruppe Historikerinnen und Historiker die Geschichte des Klosters und der Klosterhalbinsel aufgearbeitet. Das Kernteam besteht aus Ruth Wiederkehr, Bruno Meier, Annina Sandmeier-Walt, Hansjörg Frank sowie Werner Bänziger. Hauptprodukt des Projekts ist das reich bebilderte 350-seitige Buch «Kloster und Schule an der Limmat: 800 Jahre Zisterzienser in Wettingen und Mehrerau». Es erscheint am 20. November. Doch bereits jetzt lassen sich bei Vorträgen oder via Blog und Social-Media-Kanäle viele neue Fakten zur Geschichte des 800-jährigen Klosters erfahren: [www.klostergeschichte-wettingen.ch](http://www.klostergeschichte-wettingen.ch)

Im Bild ein Detail des geschnitzten Chorgestühls der Klosterkirche

### Impressum

#### Herausgeber

Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
info@lichtblick-nw.ch  
Web: www.lichtblick-nw.ch

#### Redaktion

Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Reto Schlatter

Bilder Vermischtes: Marie-Christine Andres,  
Gaston Berchtold

#### Gestaltungskonzept

Die Gestalter AG, St. Gallen

#### Redaktionssystem / Druck

gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

#### Adressänderungen

In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf [www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, [mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

# «Keine 10-Millionen-Schweiz!» ..?

Am 14. Juni stimmt die Schweizer Bevölkerung über die Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!» ab. Was sagen kirchliche Stimmen dazu? Wir haben Positionen aus der katholischen Kirche und aus einem Caritas-Forum zusammengestellt.

## Wie wird die Diskussion geführt?

Angst und eine Bedrohungswahrnehmung ständen im Fokus der Debatte, sagte der Aargauer Regierungsrat Dieter Egli am Caritas-Forum in Aarau. Migration würde vor allem von Menschen als Bedrohung wahrgenommen, die sich in unsicheren Situationen befänden. Michael Egli von Caritas Schweiz prangerte an, dass die Debatte verzerrt sei, weil sie den Fokus auf den Asylbereich lege, der aber für das Bevölkerungswachstum kaum eine Rolle spiele. Auch Dieter Egli sieht den emotionalen Fokus auf dem Asylbereich. Lisa Marie Borrelli, Professorin für Soziale Arbeit, warnte vor Pauschalisierungen. Ihrer Auffassung nach ist es weder zielführend, Migration ausschliesslich als Problem darzustellen, noch, sie als Lösung zu präsentieren. Sie warnte davor, die Schuld für bestimmte Probleme bei Migrantinnen und Migranten zu suchen, das greife in der gesellschaftlichen Realität zu kurz.

Auch Vox Ethica, die Ethik-Dienststelle der Schweizer Bischofskonferenz SBK und der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz RKZ, sieht in der Debatte eine gefährliche Vereinfachung, wenn ausländische Menschen mit Problemen gleichgesetzt werden.

## Worin liegen die Herausforderungen?

Wohnraum, Infrastruktur, Lebensqualität. Diese Problematiken sprachen die Teilnehmenden des Caritas-Forums an, und auch Vox Ethica und die SBK greifen sie in ihren Stellungnahmen auf.

Politologe Michael Hermann sieht das Problem der Debatte darin, dass die positiven Effekte der Migration weniger sichtbar seien als die negativen. Die Menschen würden momentan die langen Schlangen, den überfüllten ÖV und teure Wohnungen sehen. Die Folgen einer Begrenzung würden aber erst um einiges später spürbar werden.

Sowohl die SBK als auch Vox Ethica sprechen davon, dass Lösungen für die Probleme ge-

funden werden müssen. Vox Ethica formuliert klar, dass die Initiative ihrer Auffassung nach jedoch keine ernsthaften Lösungen für die Probleme bietet.

## Welche Perspektiven bringt die Kirche ein?

Die SBK stellt die unantastbare Menschenwürde ins Zentrum. Dazu gehöre es, jeden Menschen als Person zu achten. Die christliche Ethik sei universal und somit sei jeder Mensch mein Nächster oder meine Nächste. Ähnlich argumentiert auch Vox Ethica: Menschen auf Zahlen zu reduzieren verletze das christliche Ethos und instrumentalisieren Menschen, statt ihnen ein Gesicht zu geben. Sowohl die SBK als auch Vox Ethica erinnern

darin, dass Solidarität ein zentraler Grundwert der katholischen Soziallehre sei. Die SBK beruft sich auf Papst Franziskus und seine Enzyklika «Fratelli tutti», in der er dazu aufgerufen hat, gesellschaftliche Herausforderungen im Geist der Solidarität und einer Kultur der Begegnung anzugehen. Vox Ethica erinnert daran, dass Christus sich mit dem Fremden identifiziert habe: «Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen» (Matthäus 25,35) und schliesst ein Bild aus Papst Leos Schreiben «Dilexi te» an: «In jedem zurückgewiesenen Migranten klopft Christus selbst an die Türen der Gemeinschaft.»

Leonie Wollensack

